

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonchorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pfg....

Die Fahrt nach England.

Die Londoner „Times“ bemüht sich, in einem Artikel über „Deutschland und England“ die britische „Freundschaft“ zum deutschen Reiche in bengalischem Lichte zu zeigen...

Es ist leider nicht zu leugnen, daß gegenwärtig Feindseligkeit gegen England bei manchen Parteien in Deutschland, die sonst verzweifelt wenig miteinander gemein haben...

Wir glauben, daß Kaiser Wilhelm und seine verantwortlichen Rathgeber vollkommen die bei uns zu Lande herrschende Ueberzeugung theilen, daß die Interessen des deutschen Reiches in sehr großem Maße mit denen des britischen Reiches gleichlaufen...

Die Londoner „Times“ befindet sich im Irrthum mit der Annahme, daß die Feindseligkeit, welche im deutschen Volke gegen die englische Politik gehegt wird, sich auf Entstellungen stützt...

Zu den Unterhaltungen mit Dr. Busch (Tagebuchblätter) hat Fürst Bismarck sich über die Engländer und ihre Politik viel kräftiger ausgedrückt als in Reden und amtlichen Schriftstücken.

Wir Deutschen sind nach Meinung der Königin von England eine untergeordnete Klasse, bestimmt, ihrem dem „ausgewählten Volke“, zu dienen. Immer ging die englische Politik darauf aus, unter den Mächten des Kontinents Zwietracht zu stiften...

Fürst Bismarck hat sich von England niemals als Freundschaftsstatist oder Sekundant verwenden lassen oder den Engländern die Kastanien aus dem Feuer geholt...

„Der Wolf zeigt sich gerade jetzt in seiner wahren Gestalt. Was bisher Vielen als eine hässliche Karikatur unseres Nationalcharakters erschienen ist, erweist sich nun als ein getreues Spiegelbild der minder liebenswürdigen Seite unserer Weltmachtspolitik.“

So urtheilt ein Engländer. Wir in Deutschland haben keinen Grund, das Räuberbild zu „retouchiren.“ Was auf die Redensarten der „Times“ von der Gemeinsamkeit der deutschen und englischen Interessen zu geben ist, zeigt ein vor wenigen Tagen erschienener Artikel des englischen Wochenblatts „Saturday Review“...

„Ueberall kämpft der Deutsche mit den Engländern um den Erwerb, gilt es ein Bergwerk auszubauen oder eine Eisenbahn zu erbauen. England ist die einzige Großmacht, die mit Deutschland ohne schwere Gefahr und ohne Zweifel über den Ausgang kämpfen kann.“

In der lebenswürdigen Mahnung: „Deutschland muß vernichtet werden!“ klingt dann der Artikel aus. Dergleichen Aeußerungen können nur dazu dienen, in Deutschland die Stimmung für eine Verstärkung der Flotte zu erhöhen.

„Africa englisch vom Kap bis zum Nil“ lautet die Parole. Fashoda und Samoa sind nur Frühlingszeiten dessen gewesen, was man wohl riskiren konnte. Und der Erfolg hat Recht gemacht.

Die neueste Londoner „Times“ (von diesem Montag) schreibt zu dem deutschen Flottenplane, der jetzt vom kaiserlichen Marineamt ausgegangen ist: „Jede Vermehrung der Kriegsmarine einer Großmacht muß einen Bestandtheil unserer eigenen Schiffbauvoranschläge bilden.“

Das Londoner Blatt „Daily Mail“ schreibt zur angeblich bevorstehenden Fahrt des Kaisers nach England: Der Mann, welcher Deutschland regiert, hat eingesehen, daß England nützlich ist als Freund und gefährlich als Feind.

Wie man der Berliner „Post“ mittheilt, wird wirklich die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ auf der Kieler Werft für eine dreiwöchentliche Reise nach England in Stand gesetzt. Gegenwärtig werden im Bau-Bassin die inneren Räume renovirt.

Ein Telegramm des deutschen Kaisers hat in London große Freude erregt. Der Kommandeur des königlich großbritannischen 1. (Royal) Dragoner-Regiments hatte am 26. Oktober an den deutschen Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „Ich habe die Ehre zu melden, daß Eurer Majestät Britisches Regiment, die Royal Dragoons, am nächsten Sonntag in Tilbury Dock nach Südafrika an Bord des Schiffes „Manchester“ abgehen wird.“

Hierauf hat, wie aus Berlin heute berichtet wird, Kaiser Wilhelm geantwortet: „Danke für Telegramm. Entbieten Sie dem Regimente mein Liebeswohl, mögen Sie alle unverletzt und wohl zurückkehren.“

Von London aus wird als Text des kaiserlichen Telegramms, das im Regimentsbefehl verlesen wurde, angegeben: „Bid my farewell to the regiment! May you all return unscathed and well! William I. and R.“ Der deutsche Kaiser wird wahrscheinlich auf die englische militärische Meldung hin englisch telegraphirt haben in seiner Eigenschaft als Chef und Ehren-Oberst jener Dragoner der Königin von England.

„Die Londoner Blätter drücken ihre große Befriedigung über die kaiserliche Botschaft (!) aus, da sie das Wohlwollen des Monarchen für England in dem gegenwärtigen Kampfe außer Zweifel gesetzt.“

so bietet der Text des militärisch-höflichen Telegramms wirklich keinen Anlaß zu einer solchen „Ausnutzung“. Der „Gesellige“ begreift auch nicht, wie gar einige Berliner Blätter einen „deutschen Sympathiebeweis für England“ da herauslesen können.

Das Dragoner-Regiment der Königin konnte am letzten Sonntag und bis jetzt überhaupt noch nicht abdampfen — weil die Einrichtungen auf dem Transportschiff „Manchester Port“ nicht fertig waren, woran die Admiralität die Schuld trägt.

Die Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatz sind nicht geeignet, die Brust John Bull's vor Freude zu schwellen. Das Londoner Kriegsamt schweigt sich über die Ereignisse in Natal aus und die Bevölkerung erwartet „Sieges-Nachrichten“.

Aus Pretoria wird berichtet: Das deutsche Corps (das unter dem Befehl des verwundeten und gefangenen Obersten Schiele stand) wird jetzt vom Hauptmann von Albehl befehligt und ist nur 600 Mann stark.

Die französisch-kanadische Presse greift die Regierung Kanadas wegen der Entsendung eines kanadischen Korps nach Südafrika heftig an. Manche Blätter verlangen eine vollständige Loslösung der kanadischen Kolonie von England.

Das holländische Komitee zur Hilfeleistung an die Buren erläßt in sämtlichen Blättern St. Petersburgs einen in warmen Worten gehaltenen Aufruf, in welchem im Namen der Menschlichkeit die dringende Bitte ausgesprochen wird, eiligst den Verwundeten, Wittwen und Waisen durch Spenden zu helfen.

Berlin, den 31. Oktober.

Der Landesverband Braunschweig des „Deutschen Flottenvereins“ erhielt diesen Montag folgendes Telegramm:

„Se. Majestät der Kaiser haben sich über die Begründung des dortigen Landesverbandes des „Deutschen Flottenvereins“ sehr gefreut und lassen der treuen Mitarbeit an der großen nationalen Aufgabe segensreichen Erfolg wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl v. Lucaus.“

In Gegenwart der Kaiserin ist Montag Vormittag das Gemeinde- und Pfarrhaus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin feierlich eingeweiht worden.

Der Beschluß, die New-Yorker Lebensversicherungsgesellschaft in Preußen wieder zuzulassen, ist in der letzten Sitzung des Staatsministeriums gefaßt worden, nachdem die Gesellschaft sich bereit erklärt hat, sich denselben Bedingungen zu unterwerfen, denen die inländischen Gesellschaften unterliegen.

Sachsen. Das Befinden des in Kalkreuth an den Folgen des Schädelbruches darniederliegenden Prinzen Friedrich August ist ziemlich befriedigend. Der Prinz hat einige Stunden gut geschlafen und fühlt sich zwar matt, doch wesentlich freier.

Oesterreich-Ungarn. In Budapest hatten mehrere Reservisten bei einer Kontrollversammlung ihre Meldung gegen die Instruktion in ungarischer Sprache vorgebracht. Sie wurden deshalb bestraft. Am Montag veranstalteten deshalb eine Schaar von Studenten eine Kundgebung vor dem liberalen Klub und mußten durch berittene Polizei zerstreut werden. Im Abgeordnetenhaus richtete der Abg. Varabas an den Ministerpräsidenten v. Szell eine dringende Anfrage, ob der Kriegsminister jene Anordnung getroffen habe, nach welcher die Reservisten sich im Dienst nur der deutschen Sprache zu bedienen hätten.

Am Sonntag traten bei der Feier des Reformationsfestes in der evangelischen Stadtkirche zu Wien 27 Katholiken zum Protestantismus über.

Belgien. Im Kohlenbecken von Seraing sind am Montag sehr viele Bergleute in den Streik getreten, in mehreren Gruben ist nur ein geringer Theil der Belegschaften angefahren. Die Streikenden fordern Erhöhung ihres Lohnes; bisher wurde die Ruhe nicht gestört. Für heute (Dienstag) wird ein starkes Anwachsen der Streikbewegung erwartet. In den Gruben der Cockerillgesellschaften wird noch im vollen Umfange gearbeitet.

Frankreich. Die Untersuchungskommission des Staatsgerichtshofes entschied dahin, daß Déroulède, da er von der Anklage des Attentats gegen die Sicherheit des Staates von den Geschworenen freigesprochen sei, nur, ebenso wie Vallière und Guérin, wegen Komplotts verfolgt werden solle.

Rußland. Wegen Mangels an Steinkohlen in dem Warschauer Industriebezirk ist im Finanzministerium die Frage einer zeitweiligen Herabsetzung des Zolles auf schlesische Kohlen angeregt worden.

Afrika. Der englische Feldzug im Sudan ist eingestellt worden. Die englische Regierung behauptet, der Khalif sei „vom Weißen Nil abgezogen“ und es sei beschlossen worden, auf eine Verfolgung des Khalifen, die zu weit führen würde, für dies Jahr zu verzichten. General Kitchener hat den Befehl zur Rückkehr der englisch-egyptischen Truppen nach Omdurman ertheilt. England kann inzwischen seine Streitkräfte anderswo verwenden, wenn der Khalif Ruhe hält; vielleicht hat man ihn einstweilen mit einer „Tributzahlung“ zufrieden gestellt.

Evangelischer Bund.

Der „Westpreussische Zweigverein des Evangelischen Bundes“ hielt am Dienstag, dem Reformationsfest, Vorm. 11 Uhr, in der Aula des kgl. Gymnasiums zu Graudenz seine Jahresversammlung, welcher etwa 200 Evangelische aller Stände, u. A. der Herr Regierungspräsident v. Horn-Marienburg, der Landrath des Kreises Graudenz, Herr Geheimrath Conrad, Herr Landgerichtspräsident Voelcke, viele Geistliche, Lehrer u. bewohnten. Als Einleitung sang die Versammlung zwei Verse des alten Lutherliedes „Ein feste Burg“, welche Herr Gymnasiallehrer Luft aus dem Harmonium begleitete. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Morgenroth-Rauden, eröffnete sodann die Versammlung mit Verlesung des 44. Psalmes, Gebet und Begrüßung der Erschienenen. Sodann ertheilte er das Wort Herrn Pfarrer Otto-Oliva zu seinem Vortrage über: „Zweck und Ziel des Evangelischen Bundes“.

Der Evangelische Bund, so führte der Redner etwa aus, besteht seit 13 Jahren und ist nicht, wie häufig angenommen wird, ein Fehlbund, welcher den konfessionellen Frieden zu stören, sich zu seiner Aufgabe gemacht hat. Der Bund will nichts weiter als die Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, er will das Evangelium und das Deutschthum dem deutschen Volke bewahren. Als am 31. Oktober 1517 Dr. Martin Luther, der deutscheste Mann, seine Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg geschlagen hatte, da hat er die deutschen Geisteskräfte, dem deutschen Volk die Fittiche frei gemacht, um zur Einheit emporzufliegen. Das Nationaldenkmal hätte auf dem Nieberwald sicher nicht seinen Platz gefunden, wenn nicht in Worms ein Lutherdenkmal schon vorher gestanden hätte.

Der Evangelische Bund legt den Nachdruck seiner Bestrebungen darauf, daß wir nicht vergessen, was wir dem Evangelium zu verdanken haben. Wer als Evangelischer gleichgiltig gegen die Bestrebungen des Bundes ist, der verläßt sich nicht nur an Gott, sondern auch am deutschen Vaterlande. Und die Gleichgiltigen müssen aufgerüttelt werden. Denn Rom wird die Evangelischen beschiden, so lange es existirt. Wer das bezweifelt, der ist blind den Ereignissen der letzten Zeit gegenüber. Zuvor hat es einmal eine Zeit gegeben (nach den Vereinigungskriegen), in der sich katholische und evangelische Brüder die Hand zum Bunde gereicht haben. Bis zu den 70er Jahren hinein hatte Rom seine Prinzipien in den Hintergrund geschoben; bemerkenswerth aber ist es, daß gerade im Jahre 1870, in jenem Augenblick, als sich die deutschen Stämme die Hand zum Bruderbund gereicht hatten, Rom seine Machtfülle zu entfalten begann. Dem Ultramontanismus ist das Deutsche Reich mit einem evangelischen Kaiser an der Spitze ein Dorn im Auge und im Kampf mit dem Deutschen Reich hat Rom Schritt für Schritt Siege erfochten.

Als nach den Vorschlägen des Bischofs Kopp (damals Bischof von Fulda) der Kulturkampf zu Grabe getragen worden war, wie wenig sind da die Interessen der evangelischen Kirche gewahrt worden! Auf dem Vereinstag der evangelischen Landeskirche Preußens in Halle im Jahre 1886 erkannte eine Anzahl begeisterter evangelischer Männer, daß die ungehorsame katholische Kirche aus dem Kulturkampf als Siegerin hervorgegangen sei und das bessere Theil erwählt habe. Alle

Schutzwehren der evangelischen Kirche gegen den Katholizismus waren niedergebissen, katholisch ist Trunpff konnte damals der Centrumsführer Windthorst im Reichstage sagen und Rom nahm eine immer sicherer werdende Angriffsstellung gegen die viel zerplitterte evangelische Kirche ein. Da erging am 31. Oktober 1886 von Erfurt zur Gründung des Evangelischen Bundes aus, der mit großer Begeisterung, doch auch mit viel Widerpruch aufgenommen wurde. Im Juli 1887 fand in Frankfurt (Main) die erste konstituierende Versammlung statt.

Rom hatte seit Beendigung des Kulturkampfes lächelnd die 17 Millionen beschlagnahmter Gelder (Sperrgelder) wieder eingetrichen, immer dreister wurde der Papst in seinen Ansprüchen, immer deutlicher in seinen Ansprüchen. Die ultramontane Presse umgirte schmeichelnd unsern Kaiser, ja der italienische Kardinal San Felice hatte bei einem Höflichkeitsbesuch, den ihm der ritterliche Herrscher auf einer Erholungsreise in Sicilien machte, die Stin, ganz unumwunden die Hoffnung auszusprechen, Kaiser Wilhelm II. werde noch einmal katholisch werden! Bei der Canisiusfeier nannte der Papst die deutsche Reformation eine Revolution und die evangelische Kirche einen Sumpf. Auf den deutschen Katholikentagen wird dem Paritäts-Verhältnisse in der größten Weise ins Gesicht geschlagen. Ueberall, wo die Katholiken in der Minderheit sind, beanspruchen sie die Gleichberechtigung mit den Evangelischen, ohne, wo die Katholiken in der Mehrheit sind, den Evangelischen die Gleichberechtigung zuzugestehen.

Während in ausgesprochen katholischen Ländern das Papstthum stichtliche Rückschritte macht, wird Deutschland planmäßig mit katholischen Missionen überzogen. Auf der Brandenburgischen Provinzialsynode ist in diesem Jahre mit Beträubnis festgestellt worden, daß von 1860 bis 1895 die katholische Bevölkerung der Provinz Brandenburg sich um 445 Proz. vermehrt hat, während eine Vermehrung der evangelischen Bevölkerung nur um 19 Proz. stattgefunden hat. In bisher ganz evangelischen Theilen Deutschlands bzw. Preußens entstehen immer mehr katholische Gemeinden; vor die Thore des durch und durch evangelischen Silesien (Westfalen) hat man einen katholischen Dom gesetzt, der so groß ist, daß man deutlich merkt, er ist auf Zuwachs berechnet.

Die auf 37 deutsche Landesregierungen vertheilte organisirte evangelische Kirche braucht neue Kanäle, um diejenigen, die ihr fremd geworden sind, wieder zuzuführen. Der Gustav Adolf-Verein baut uns zwar Kirchen, Pfarrhäuser und Schulen; er arbeitet gewissermaßen mit der „Kelle“; hinter ihm aber muß das „Schwert“ stehen. Der „Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken“ ist in erster Linie nur ein wirtschaftlicher Verein; mit jenen beiden Vereinen will der „Evangelische Bund“ nun Hand in Hand gehen. Er soll den Evangelischen ein moralisches Rückgrat sein. Seit seiner Gründung stehen die Geistlichen, namentlich die auf vorgelobenen Posten in der Diaspora, nicht mehr allein, und Rom scheut sich jetzt, jene Geistlichen anzugreifen. Dann giebt der Bund aber den Evangelischen auch einen technischen Halt gegen Rom. Er verbreitet durch eine eigne Buchhandlung geeignete Schriften, unterhält ein Auskunfts- und ein Presbyterium, mehrere große Diakonissenhäuser, und verwendet auch Gelder (so z. B. auch nach Ostpreußen) zur Stärkung der evangelischen Sache. Nicht will der Bund den konfessionellen Frieden stören, sondern vielmehr die evangelische Kirche und ihre Angehörigen gegen Angriffe Roms schützen, denn Rom achtet uns bloß, wo es uns fürchten muß. Aufklärend will der Bund auch auf die katholischen Brüder wirken und dafür sorgen, daß auch diese sich nicht ultramontan, nicht römisch, nicht zu Feinden des Deutschthums machen lassen. Wer das erstrebt, der trete ein in den Evangelischen Bund, dessen Hauptaufgabe es ist, das evangelische Selbstbewußtsein zu stärken.

An die begeisterte und die Zuhörerschaft mächtig begeisterte Rede schloß sich eine kurze Debatte, in welcher zunächst Herr Pfarrer Ebel-Graudenz der Thätigkeit des früheren Divisionspfarrers Herrn Dr. Brandt, des Gründers des Graudenzler Lokalsvereins, gedachte. Der Verein ist durch Tod und Wegzug von Mitgliedern auf eine geringe Zahl (17) zurückgegangen. Das Interesse für die Ziele des Bundes kam aber in der Versammlung selbst zum Ausdruck. Nachdem Herr Pfarrer Ebel auf die lokalen Verhältnisse hinweisend, den Beitritt zum Verein auch als eine nationale Pflicht hingestellt hatte, bedeckte sich eine umlaufende Liste mit einer großen Zahl von Namen neu beitretender Mitglieder, so daß diese die stattliche Ziffer 88 erreicht haben. Es sollen monatliche Versammlungen mit Vorträgen und Besprechungen stattfinden.

Zur Förderung des Bundes und seiner Zwecke schlug Herr Pfarrer Otto den Anschluß schon bestehender Vereinigungen (Jünglingsvereine u.) in corpore vor. Herr Pfarrer Erdmann-Graudenz trat für die Abhaltung apologetischer Vorträge ein, welche die gebildeten Mitglieder der evangelischen Kirche für den Bund interessieren und den Katholiken klar machen werden, daß die Evangelischen tolerant im besten Sinne des Wortes sind. Herr Professor Darmann-Graudenz schlug in kleinen Städten die Bildung von Gruppen vor, die sich in Süddeutschland sehr bewährt hätten und viel Geld aufbrächten, das der Bund nöthig, z. B. zur Unterstützung aus ihrer Kirche ausgetretener katholischer Priester, brauche.

Nachdem der Vorsitzende ein Telegramm des Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin-Danzig verlesen hatte, der selbst die Thätigkeit zu sehr in Anspruch genommen, um anwesend sein zu können, der Versammlung Gottes Segen wünscht, ertheilte er den Jahresbericht. Nach diesem bestanden in Danzig, Elbing, Graudenz, Culm, Bischofswerder, Oliva, Zoppot, Marienburg und Bagnitz Zweigvereine mit 550 Mitgliedern; angeschlossene Vereine in Marienburg (2), Rewe, Pelpeln, Stuhm, Strasburg, Neustadt mit etwa 400 Mitgliedern, neu hinzugekommene sind der Jungfrauen-Verein in Marienburg, und der evangelische Volksverein in Schneek. In allen Vereinen ist im letzten Jahre fleißig gearbeitet und es sind viele fördernde Vorträge gehalten worden. Die Einnahmen beliefen sich auf 740 Mk. 4 Pfg., die Ausgaben auf 516 Mk. 34 Pfg.

Herr Pfarrer Gürtler-Marienburg erstattete sodann den Bericht über die Generalversammlung des „Evangelischen Bundes“, die im Oktober d. J. zu Nürnberg stattgefunden, und über deren Verlauf der „Gesellige“ 1. Zt. ausführlich berichtet hat. Von besonderem Interesse war die Mittheilung, daß auf der Generalversammlung festgestellt worden ist, der Bund arbeite in Westpreußen auf günstigem Boden und seine Sache gehe hier vorwärts.

Nach einem Gebet des Herrn Pfarrer Felsch-Marienburg schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Dank an Herrn Gymnasialdirektor Dr. Anger, daß er die Aula des Gymnasiums dem Bunde zur Verfügung gestellt hatte und der Jugend, die Schüler der oberen Klassen, an der Versammlung theilnehmen lassen. Gerade die Jugend brauchen wir, sie ist unsere Hoffnung, die Jünglinge sind unsere späteren Männer.

Bei der Fest-Tafel im Tivoli sprach Herr Pfarrer Morgenroth-Rauden das Tischgebet und brachte dann den

Trinkspruch auf den Kaiser aus. Wo deutsche Männer, so führte er aus, nach erstem Wort und erster Arbeit versammelt sind, da gedanken sie zuerst ihres Kaisers und Königs. Wenn wir die heutige Zeit mit der Zeit vor 300 Jahren vergleichen, so können wir auch sagen: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung.“ Als 1517 Martin Luther seine Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg schlug und damit wichtige Hammerschläge gegen das Papstthum führte, da hatte er einen Kaiser gegen sich, der ihm feindlich gesinnt war. Heute hat sich die Geschichte gewendet. An der Spitze der Regierung steht ein evangelischer Kaiser, der in treuem evangelischen Bekenntniß allen Evangelischen voranleuchtet. Wenn Alle das hohe, hehre Vorbild unseres Kaiserpaars befolgen wollten, so würde es in der evangelischen Kirche besser ausfallen. Bei der Einweihung der renovirten Kirche in Wittenberg legte der Kaiser das Gelübniß ab, daß er festhalten wolle an dem evangelischen Bekenntniß. Kein anderes irdisches Oberhaupt haben wir Evangelischen, als unseren Kaiser und König. Alle evangelischen Herzen schlagen in treuer Liebe ihm und dem Vaterlande. Der Kaiser und König lebe hoch! — Begeistert stimmte die Tafelrunde in das Hoch ein und sang dann die Nationalhymne.

Darauf erhob sich Herr Pfarrer Ebel-Graudenz. Für die evangelische Gemeinde Graudenz ist es, so sagte er, eine hohe Freude, den evangelischen Bund aufgenommen zu haben; das hat die Gemeinde durch ihre große Theilnahme an der Versammlung am Vormittag bekundet. Hier ist ein Boden, auf dem wir wissen, wie schön es ist, evangelisch zu sein. In Westpreußen war es, wo polnische Abgesandte dem Großen Kurfürsten die polnische Königskrone anboten, falls er katholisch würde. Dadurch, daß der Große Kurfürst der Lockung widerstand, sind die Evangelischen vor dem Untergang bewahrt worden. Auf evangelischem Boden standen auch seine Nachfolger. Friedrich Wilhelm I., der protestantisch bis auf die Knochen war, brachte die verfolgten evangelischen Sachsen nach Ostpreußen, und unter Friedrich dem Großen kamen Evangelische aus allen Gauen Deutschlands in unsere Gegend. Leider hat in den letzten 20 Jahren der Katholicismus und der Polonismus bedeutend zugenommen. Wie die Ritter gegen die Weichsel ihre Dämme geschaffen haben, so müssen auch gegen Katholicismus und Polonismus Dämme geschaffen werden. Der Damm soll schützen, nicht vernichten. Darum ist es falsch, daß wir zerstören und angreifen wollen. Wir wollen uns nur schützen. Es wäre ein schöner und klüger Gedanke, wenn wir uns alle, Protestanten und Katholiken, als ein einzig Volk von Brüdern in einem Vaterlande fühlen könnten. Sollen wir aber gleichberechtigt sein, so müssen wir uns selbst achten und kräftig dastehen, nicht in falscher Weise gegen andere nachgiebig sein. Wir dürfen uns auch in unserer Stadt nicht zurückdrängen lassen. Uns dazu zu helfen, ist der Evangelische Bund zu uns gekommen, und dafür gebührt ihm unser Dank. Dem Bunde treuer evangelischer Männer bringen wir ein Hoch.

Herr Pfarrer Gürtler-Marienburg knüpfte an die Reise nach Nürnberg an. Als ich, so sagte er, dorthin reiste, dachte ich an den heiligen Veit von Staffeln, und sah die weite, stromdurchglänzte Aue unter mir liegen. Und als ich heute auf dem Schloßberg war, da sah ich gleichfalls eine solche stromdurchglänzte Aue. Und auf dem Schloßberg sah ich auch ein Wahrzeichen des treuen Patriotismus der Einwohner, nämlich die Denkmäler für die Wiedervereinigung Westpreußens mit Preußen. Ich sah aber auch, daß das Flußbett des Stromes immer höher wird durch den polnischen Sand, und daß deshalb auch die Dämme immer höher werden müssen. Eine ähnliche Gefahr droht dem evangelischen Glauben durch den Polonismus, deshalb müssen auch die Dämme gegen diese Gefahr erhöht werden und Graudenz eine Vorburg der Evangelischen sein. Die evangelische Gemeinde und ihr treuer Seelenhirt Pfarrer Ebel, der uns die Wege zu der heutigen schönen Versammlung gebet hat, verdienen unser Aller herzlichsten Dank. Die evangelische Gemeinde Graudenz und ihr Pfarrer Ebel leben hoch!

Herr Professor Dr. Darmann-Graudenz gedachte der großen Verdienste des Herrn Pfarrers Morgenroth-Rauden um den Evangelischen Bund in Westpreußen; diese Verdienste sind um so größer, als ihm nur geringe Mittel zur Verfügung stehen und er fortwährend mit den Intrigen seiner Gegner zu kämpfen hat. Dem Vorsitzenden des Bundes für Westpreußen gelte sein Hoch.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Oktober.

[Bezirkseisenbahnrath.] Wie schon mitgetheilt, wird die nächste ordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Eisenbahn-Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg am 29. November im Landeshause in Danzig abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen außer einigen geschäftlichen Mittheilungen folgende Gegenstände:

1. Einstellung direkter Wagen im Verkehr zwischen Thorn-Danzig bzw. Zoppot und zwar über Dirschau-Laskowicz-Bromberg, nicht über die um mehr als 20 Kilometer längere direkte Strecke Marienburg-Graudenz, weil auf letzterer nur „Bummelzüge“ fahren.
 2. Anforderung bestellter Wagen bei der Wagenvertheilungsstelle.
 3. Einstellung von Kungenwagen beim Verkauf von geschnittenen oder behauenen Hölzern und Vermehrung der Kungenwagen.
 4. Einrichtung der telephonischen Avisirung zwischen den Bahnhöfen und den nach ihnen verfrachtenden Ortschaften.
 5. Vermehrung der breitthürigen bedeckten Güterwagen.
 6. Einführung von Kutschfahrarten II. u. III. Klasse zum einfachen Fahrpreise auf der Strecke Culmsee-Bromberg.
 7. Herabsetzung der Steinkohlentartife.
 8. Einführung von ermäßigten Ausnahmefrachten für den Bezug von Rothth.
 9. Berechnung des bestellten Flächenraumes bei Viehhendungen.
 10. Einrichtung einer Schnellzugsverbindung auf der Strecke Jüterburg-Thorn.
 11. Einlegung eines Tages Schnellzuges auf der Strecke Jüterburg-Jablonowo-Graudenz-Bromberg-Berlin und zurück (siehe den hierauf bezüglichen Artikel im Fünften Blatt der letzten Sonntags-Nummer).
 12. Einrichtung einer Tages Schnellzugsverbindung zwischen Königsberg i. P., Danzig und Breslau über Bromberg-Posen und umgekehrt.
 13. und 14. Umwandlung der gemischten Züge Nr. 2431 und 2432 Posen-Gnesen bzw. Gnesen-Posen in einen Personenzug.
 15. Verlegung der Abfahrtszeit des Zuges Nr. 407 ab Bromberg.
 16. Fahrplan-Angelegenheiten und Winter-Fahrplan 1900/01.
- Zur Vorberathung der vorbenannten Gegenstände ist von der geschäftsführenden Direktion auf den 8. November in Elbing eine Sitzung des ständigen Ausschusses anberaumt worden.

[Sängerverein in Thorn.] Die Vorstände der Männergesangsvereine „Liedertafel“, „Liedertanz“ und „Liedertreue“ in Thorn hielten am Sonnabend eine gemeinsame Sitzung ab, in der beschlossen wurde, das hier im nächsten Jahre, voraussichtlich im Juni, stattfindende Sängerefest des Weichselgangesängerbundes gemeinsam zu veranstalten. Zur Vornahme der Vorarbeiten wurde ein Festausschuß gewählt. Zur Festlegung der Gesänge für das Sängerefest tritt der Bundesausschuß im Laufe des November in Thorn zusammen. Die Noten werden in einem besonderen Sängerefestheft beifügt und den Bundesvereinen von dem Bundesausschuß übermittelt werden.

Der Posener Provinzial-Sängerbund hielt am Sonntag in Bromberg einen Bundes-Sängertag ab. Von den ausmätigen Vereinen waren Schulisch Männergesangsverein und Sängerrunde, Krone a. d. Brahe, Znowrazlaw, Labischin, Schneidemühl und Deutsch-Krone vertreten. Es wurde beschlossen, unter den Bundesvereinen eine Sammlung für das zu errichtende Nationaldenkmal zur Erinnerung an die Völkerringkämpfe in Leipzig zu veranstalten; ferner wurde beschlossen, das nächste Sängerefest im Juli n. J. in Schneidemühl

abzuhalten; auch wurde dem Antrage, ein Bundesbanner anzuschaffen, beigegeben.

Der Westpreussische Inspektoren-Verein hielt am Sonntag in Dirschau eine Versammlung ab. Herr Kreisphysikus Goerlich hielt einen Vortrag über die zur Zeit den Landmann am meisten berührenden Fragen.

[Gewerbeverein zu Graudenz.] Der Verein hielt am Montag eine Hauptversammlung ab, in welcher Herr Bürgermeister Polski einen Vortrag über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und in den Gewerbebetrieben hielt.

[Marktverbot.] Wegen der Waul- und Klauenheude ist der Verkauf von Klauenvieh zum Wochenmarkte in Konitz bis auf Weiteres untersagt.

Danzig, 31. Oktober. Herr Geh. Kommerzienrath Damme hat wegen hohen Alters sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt.

Herr Oberpräsident v. Goßler ist heute aus Berlin hierher zurückgekehrt. Die Reise nach Benslowen ist aufgegeben worden.

Der Danziger Evangelische Arbeiterverein errichtete in der gestrigen Sitzung eine Mitglieder-Krankenkasse. Es traten sofort mehr als 100 Mitglieder bei.

Der Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft „Weichsel“ begab sich gestern nach der Westplatte, um die durch die Stürme und die hochgehende See in der letzten Woche angerichteten Verwüstungen zu besichtigen.

Thorn, 30. Oktober. Der Fleischermeister Wilhelm Rapp, der sich am Sonnabend in einem Lokal eine Revolververletzung an der Kopf, ist am Sonnabend Abend im städtischen Krankenhaus seiner Verwundung erlegen.

Riesenburg, 30. Oktober. Die Leiche des seit dem vorigen Montag vermissten Piedernechtes Günther aus Wachsmuth ist gefunden worden.

Schwetznitz, 30. Oktober. Von den Galizischen Arbeitern, welche für die Zuckerfabrik Schwetznitz angeworben waren und zum Theil wieder in ihre Heimath zurückgeschickt werden mußten, weil sie unter den festgesetzten Bedingungen nicht arbeiten wollten.

Aus dem Kreise Konitz, 30. Oktober. Der große Sturm der letzten Tage hat in den Forsten beträchtlichen Schaden angerichtet.

St. Krone, 30. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Wilde auf weitere sechs Jahre zum Rathsherrn wiedergewählt.

Elbing, 30. Oktober. Der frühere Besitzer Alexander Regembrecht aus Schöneberg a. B., der im Juni vom hiesigen Schwurgericht wegen Betruges und betrügerischen Bankrotts zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist.

Marieburg, 30. Oktober. Zu einem größeren Kravall kam es hier neulich Abends. In der Lauenstraße entstand zwischen Maurern und Arbeitern eine Schlägerei.

Pr.-Holland, 29. Oktober. In der vergangenen Nacht ist das Herrschaftshaus in Zankendorf, dem Herrn Major v. Kobylinski gehörig, bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Tilsit, 30. Oktober. Der Kaufmannlehrling Wenstus aus Königsberg, welcher nach Unterschlagung von mehreren hundert Mark flüchtig geworden war, ist hier verhaftet worden.

Wosen, 31. Oktober. Der Haushälter Solthjast wurde gestern verhaftet, weil er in mehreren Fällen den Versuch gemacht haben soll, seine Frau durch vergifteten Brantwein zu tödten.

Wosen, 31. Oktober. Das Befinden des Erzbischofs Stabrowski, welcher herzleidend ist, hat sich verschlechtert.

Zutroschin, 30. Oktober. Auf der Besichtigung des Ackerwirths Schwarcz in Swentroschine, welche auch noch von dessen

Bruder und Eltern bewohnt wird, brach Abends Feuer aus. Der vierjährige Neffe des Besitzers hatte Streichhölzer erlangt und das unter einem Schuppen lagernde Stroh angezündet.

Gollnow i. Pomm., 30. Oktober. Der Bürgermeister Duandt erschoss sich gestern Vormittag aus Anlaß von Mißthelligkeiten, die ihm in seinem Amte erwachsen waren.

Greifswald, 30. Oktober. Die Strafkammer verurtheilte den Gutspächter Karl Klingenberg aus Jesen, der die ihm anvertraute Kasse der Molkereigenossenschaft Mißthum um 12500 Mark geschädigt hat.

Ein Raubmord

Ist in Groß-Schönbrück im Kreise Graudenz in der Nacht zu Montag verübt worden, der etwa 74jährige Rentier Michael Rautenberg wurde erschlagen in seinem Schlafzimmer aufgefunden.

Der Mörder ist seine That dadurch sehr erleichtert worden, daß Rautenberg, der an Asthma litt, seine Hausthür nie verschloß, um schnell an die frische Luft kommen zu können.

Die That scheint am Sonntag, Nachts zwischen 10 und 12 Uhr verübt worden zu sein, da die Bewohner des Gehöfts in dieser Zeit Hundegebell gehört haben.

Rautenberg wohnte vor 15 Jahren in Zankowitz, wo er das Besitztum seiner Mutter verwaltete.

Heute Vormittag war eine Gerichtskommission mit dem Herrn Ersten Staatsanwalt Harter und Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Heynacher aus Graudenz in Groß-Schönbrück zur Feststellung des Thatbestandes.

Neuestes. (Z. D.)

* Baden-Baden, 31. Oktober. Das russische Kaiserpaar und das heilige Großherzogliche Paar trafen heute mittags in Baden bei Mainz ein.

* Schillingsfürst, 31. Oktober. Der Reichskanzler ist gestern Abend hier eingetroffen.

* London, 31. Oktober. General White meldete dem Kriegsministerium aus Ladysmith vom 30. Oktober: Eine von mir (White) abgesandte Kolonne, bestehend aus irischen Fußkämpfern, einem Bataillon des Gloucestershire-Regimentes und die Gebirgsbatterie Nr. 10, die zur Deckung des linken Flügels auf einem Hügel aufgestellt gegen die Buren waren, mußte nach beträchtlichen Verlusten kapituliren.

Weiter meldet General White: Während der Nacht gingen einige Maultiere der feuernden Batterien mit ihren Geschützen durch. Zwei Batterien sind bisher nicht nach Ladysmith zurückgekehrt.

Ich schicke zwei Divisionen Feldartillerie und fünf Batterien Infanterie, unterstützt von Kavallerie, ab, um die Stellung anzugreifen, auf welcher der Feind gestern seine Geschütze aufgestellt hatte.

Nachdem der Kampf mehrere Stunden gedauert, lieh ich die Truppen in die Quartiere zurückzuführen. Der Feind hat große Truppenmassen konzentriert. Seine Geschütze reichen weiter als unsere Feldgeschütze.

Nachdem der Kampf mehrere Stunden gedauert, lieh ich die Truppen in die Quartiere zurückzuführen. Der Feind hat große Truppenmassen konzentriert.

* London, 31. Oktober. Der „Standard“ meldet über die gestrige Schlacht bei Ladysmith weiter: Der rechte Flügel vertrieb die Buren aus ihren besetzten Stellungen bei Lombardskop, doch war es unmöglich,

den Erfolg (?) weiter auszunutzen, da die Buren vorzügliche natürliche Deckung hatten.

London, 31. Oktober. Die von den Buren gefangen genommene Kolonne bestand aus 42 Offizieren und etwa 2000 Mann.

London, 31. Oktober. Das Reiterbureau meldet vom 25. Oktober aus Bryburg: Die Buren erbeuteten einen Vorrath von Waffen und Munition.

Kapstadt, 31. Oktober. Die Buren warfen rings um Kimberley zum Zwecke der Beschießung der Stadt Befestigungen auf.

Kapstadt, 31. Oktober. Der Höchstkommandirende für Südafrika, General Buller, ist heute früh hier eingetroffen.

Wetter-Aussichten.

Mittwoch, den 1. November: Wolkig mit Sonnenschein, kühl, windig, streichweise Regen, Nachtfrost.

Heberath der Witteruna.

Ein tiefes Minimum liegt nördlich von Norwegen gegenüber einem Hochdruckgebiete, welches vor dem Kanal die höchsten Barometerstände aufweist.

Niedererschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Table with columns for location and precipitation amount. Locations include Graudenz, Thorn, Königsberg, etc.

Danzig, 31. Oktbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Rindfleisch: 69 Stück. 1. Bolkfleischige höchsten Schlachtwerte 29-31 Mk.

Danzig, 31. Oktober. Getreide-Devesche.

Für Getreide, 2 Hefenflüchte u. Delianten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne zugez.

Table with columns for grain types (Wolzen, Roggen, Weizen) and prices for the 31st and 30th of October.

Königsberg, 31. Oktober. Getreide-Devesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.) Weizen, int. je nach Qual. bez. v. Mt. 142-143.

Berlin, 31. Oktbr. Spiritus- u. Fonds Börse. (Wolff's Büro.)

Table showing prices for spirits (Spiritus) and various stocks (Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.).

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 30/10: 70; 28/10: 70. New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 30/10: 74 1/2; 28/10: 75.

Heute verschied nach langem, schweren Leiden mein innig geliebter Gatte, unser theurer Vater, der Kaiserl. Bankvorsteher

Hugo Schimbke.

Dies zeigen tiefbetrubt an [5959] Graudenz, den 30. Oktober 1899.

Marie Schimbke geb. Lindner.
Clara Elisabeth } Schimbke.
Paul

Die Trauerfeier vor der Ueberführung zum Bahnhof findet Mittwoch, den 1. November, Nachmittags 1/2 3 Uhr, im Trauerhause statt.

Heute früh erlöste der Tod meinen lieben Kollegen und unseren hochverehrten Vorgesetzten, [5960]

Hugo Schimbke

den Kaiserlichen Bankvorsteher Herrn von seinem schweren Leiden. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren. Graudenz, den 30. Oktober 1899.

Der Direktor u. die Beamten d. Reichsbankstelle.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief am 29. d. Mts. früh sanft und unerwartet an Herzschlag mein lieber Mann, unser theurer Vater und Sohn, [6043]

der Königl. Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Konitz, Ritter m. O., Herr

Alexander von Freyhold.

Konitz in Wpr., den 30. Oktober 1899. Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen
Else von Freyhold geb. von Dallwitz.
Gerda von Freyhold.
Hilda von Freyhold.
Verw. Excellenz von Freyhold geb. von Steinbach.

Trauerfeier in Konitz den 1. November, 2 1/2 Uhr Nachmittags, Beisetzung in Liegnitz.

Nachruf!

Am 25. d. Mts. verstarb im 79. Lebensjahre zu Langfuhr unser Ehrenmitglied, Herr

Ferdinand Hoyer

welcher nach Gründung unseres Vereins zu dessen Vorsitzenden erwählt, lange Jahre dieses Amt in unermüdbar Thätigkeit verwaltete und seine vielseitigen Kenntnisse in den Dienst des Vereins stellte. [6041]

In dem Dahingeschiedenen betrauern wir einen Mann von aufrichtigem Charakter und seltener Herzengüte, wir erfüllen eine Ehrenpflicht, seiner in Dankbarkeit zu gedenken.

Der landwirthschaftliche Lokal-Verein zu Osche.

Die Verlobung ihrer Tochter Hedwig mit dem Fabrikanten Herrn Paul Jetzlaff aus Elbing erlauben sich ergebenst anzuzeigen [6104]

Graudenz, d. 30. Oktober 1899.
E. H. Reich u. Frau Martha geb. Haeneke.

Meine Verlobung mit Fräulein Hedwig Reich, Tochter des Fabrikbesitzers Herrn E. H. Reich und Frau Martha geb. Haeneke erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Elbing, d. 30. Oktober 1899.
Paul Jetzlaff.

München. Grand-Hotel Grünwald

gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Bivale Preise. Gebr. Bucher, Bes.

6060] Für die herzliche Theilnahme beim Hinscheiden meiner innig geliebten, ewig unvergesslichen, guten Frau

Franziska

geb. Fischer sage ich allen lieben Bekannten, Freunden und Kollegen, sowie Herrn Pfarrer Endemann, Campohl, für die tröstlichen Worte am Sarge der Entschlafenen meinen aufrichtigen herzlichen Dank.

Leban, den 30. Oktbr. 1899.
Glienke, Königl. Forstausheber.

Statt besonderer Anzeie. Heute wurde uns ein frommer Junge geboren. [5985]

Dierode Dühr., den 29. Oktober 1899. Zahlmeister Schwartz und Frau.

Allgemeine Orts-Kranken-Kasse. Bekanntmachung.

5967] Für drei ausgeschiedene Vertreter d. Arbeitnehmer (Kassenmitglieder) aus der Generalversammlung findet in Gemäßheit des § 51 des Statuts für die bestehende Wahlperiode eine Ergänzungswahl statt. Zu dieser Wahl werden sämtliche Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind, hierdurch eingeladen. Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel unter Vorlegung einer von der Kasse ausgestellten Legitimationskarte und findet am Mittwoch, d. 8. Novbr. 1899, von 6 Uhr Nachmittags bis Abends 9 Uhr im Lokal Tivoli statt. Die Legitimationskarten werden am 3., 4. und 6. November cr. von 11 bis 1 Uhr Mittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags im Bureau der Kasse, Rathaus, Kellergerhof, auf Verlangen jedem wahlberechtigten Kassenmitglied erteilt. Graudenz, d. 30. Oktbr. 1899. Der Vorstand. Bruno Fischer.

Vom 5. November ab kostet die Melasse für unsere Rübenlieferanten u. Aktionäre zum eigenen Bedarf und in Käufer's Säffern pro Centner Mt. 2,30 ab hier. [6046]

Zuckerfabr. Schwetz.

SOENNECKEN'S BRIEFORDNER

D. R.-Patent

Nr 1: Preis 1 Mark

Eine Freude erregende und praktische Weihnachtsgabe

ist eine reich sortirte Postkiste Glas-Christbaumschmuck, enthält 172 Stck. d. Baum wirkf. füllende, pracht. farbige Artikel in bonalt, glanz. und übersponn. Ausfüh. stimm. m. echt. Silber versieg. für den horrend bill. Preis von nur 5 Mk. franco Nachn. Zur Weilerempfehl. fügt ich einen Cart. mit 2 Dutz. Ersatzpen bei, keine werthlosen Beisackungen.
H. Neugebauer, Hüttensteing. l. Th. No. 2.
Attest-Auszüge: Theile hiedurch mit, dass ich heute die Kiste mit Christbaumschmuck empfing u. selbige sehr gut ausgefallen, so dass ich sehr zufrieden bin. Sage mein. best. Dank u. werde Sie weiter empf. Lehrte. R. Bernard, Obergfirt, Villa Nordstern.
Meinen besten Dank für Ihre Sendung. Bin sehr zufrieden, damit, werde Sie in meinem Bekanntenkreis weiter empfehlen.
Gilli. Amalie Baier.

Vorzügl. Gelegenheitskauf.

Neuer flachgehender Seitenradschlepper, in einigen Wochen fertig, 47 m x 5, 65 m x 2 m, 12 m über Radkasten breit, nur 65 cm tiefgehend, 400 bis 450 JHP., 2 Weffel, per sofort oder Frühjahr 1900 zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6016 durch den Geselligen erbeten.

Cigarre der Zukunft!

Wend's Patent-Cigarre Erfindung des Geheimraths Prof. Dr. Gerold. Vollkommenster Rauchgenuss, ohne Nikotingefahr. Zu haben in besseren Geschäften oder direkt aus der Fabrik. Preisliste gratis. Alleinige Inhaberin der Patente ist: Herm. Otto Wendt, Cigarrenfabrik, Bremen.

Versammlung der Liberalen Westpreußens

Sonntag, den 5. November, präcise 1 Uhr Mittags

im großen Saale des Schützenhauses zu Graudenz.

Tagesordnung.

1. Kanalvorlage, Referenten die Herren Strohmann und Bengki, Graudenz.
2. Mittelstandspolitik, Referenten die Herren Abgeordneter Ehlers, Danzig, und Rechtsanwalt Stein, Thorn. [6097]
3. Die Volksschulen in den östlichen Provinzen, Referent Herr Abgeordneter Rickert, Danzig.
4. Gesetz zum Schutze Arbeitswilliger, Referenten die Herren A. Kämmerer sen., Danzig, und Abgeordneter Graßmann, Thorn.

Zu reger Btheiligung wird ergebenst eingeladen.

Nach Schluß der Verhandlung gemeinschaftliches Mittagessen (Gebet 2 Mark ohne Weinzwang).

Das Lokal-Komitee von Graudenz.

J. A.: Obuch, Rechtsanwalt. Victorius, Stadtrath.

Vorzügl. Rheinweine

weiß u. roth, garantiert rein, v. Fl. 70, 80, 90 u. 120 Fl. u. höh. Probefiste 12 Fl. Probebestell. veranl. sich. a. weiter. Bezug. Anerkennungs-schreib. lag. d. Geselligen vor. Keine Rücksend. keine Agenten. Karl Jos. Schäfer I., Mainz a. Rh. 51.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miete Oscar Kauffmann, Pianoforte-Magazin. [57

Bischofswerder.

Geräumiger Laden mit anstoßender Wohnung, neben Konditorei, Marktplat 17, sofort zu vermieten. [5785] R. Sonntag Jun.

Anerkannt vorzüglichste weltbekannte Liqueure



Patentamt. geschützt, 5954] empfehlen Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik Friedrich & Co., Waldenburg i. Schl. Zu haben in allen besseren Geschäften der Branche. 5975] Eine herrschaftliche Wohnung mit Balkon und Erker 6 große Zimmer m. reichl. Zubeh. nebst Badezimmer, II. Etage, per 1. April 1900 zu vermieten. D. Jacobsohn, Graudenz, Grabenstraße 40.

Wohnung

4140] Zu dem neuerbauten Hause Lindenstraße 39/40 sind hochherrschaftliche Wohnungen

Wohnungen

von 5 bis 7 Zimmern, vollständiger Badeeinrichtung und allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, vom 1. Januar 1:00 od. 1. April zu vermieten. Zu erfragen Paetsch, Graudenz, Lindenstraße 21.

Ein Laden

mit vielen Räumlichkeiten, passend z. besseren Kolonialw.- und Delikatengeschäft od. Konditorei, ist vom 1. Januar oder 1. April zu vermieten. Lindenstraße 39/40 Ecke. [4144] Paetsch, Graudenz.

Ein. Laden

mit angrenzender Wohnung, im Centrum der Stadt, für je es Geschäft geeignet, beabichtige ich einzurichten und ver 1. April 1900 billig zu vermieten. David Jacobsohn, Graudenz, Grabenstraße 40. [5976]

Wohnungen

von 2 bis 3 Zimmern und Zub. vom 1. Januar oder 1. April zu vermieten Lindenstraße 39/40. 4141] Paetsch, Graudenz.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft z. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermieten. 8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Johannisburg.

Laden.

In Johannisburg Dühr. ist von sofort, event. später, in besser Lage am Markt, ein idones Geschäftslokal nebst Wohnung, in welchem seit vielen Jahren ein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft mit größtem Erfolge betrieben ist, zu vermieten. Die Räumlichkeiten eignen sich auch zu jedem andern Geschäftszweige. Weid. briefl. u. Nr. 6037 d. d. Geselligen erb. [6054] In meinem neu erbauten Gebäude ist noch vor sofort ein Lokal nebst Wohnung zu vermieten. Die Lage eignet sich für jedes Geschäft, würde besonders für Konditorei oder Restaurationszwecke gut passen. Ad. Karger, Schneidemühl.

5831] Zwei Läden, in welchen seit Jahren ein Uhren- und Manufakturwaaren-Geschäft gewesen ist, sind von sofort anderweitig zu vermieten. Hugo Wirth, Bromberg-Schleusenau.

Vereine

Westpreussischer Geschichts-Verein.

General-Versammlung.

Sonnabend, den 4. Novbr.: Abends 7 Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums zu Danzig.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. Vorstandswahl. 2) Vortrag des Herrn Gymnasiallehrers

Dr. Simson:

Stanislaus Leszczynski, König von Polen, Herzog v. Lothringen. Auch Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen. [5949] Vorher 6 1/4 Uhr Vorstandssitzung. Der Vorstand.

Vergnügungen

Im Adler-Saale.

Konzert

der ganzen Kapelle des Regts Graf Schwerin. Aufg. 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. Familien: 3 Personen 1,00 Mark, 5 Personen 1,50 Mark. [6050] Nolte.

Tivoli-Saal.

Das Symphonie-Konzert des Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 findet nicht Donnerstag, den 2., sondern Freitag, d. 3. November statt. [6098] Vorverkaufsbillets à 1 Mark sind in der Musikalienhandlung des Herrn Oscar Kauffmann zu haben. Kluge.

Saison-Theater in Culmsee

„Villa Nova“ 4. Gastspiel des Personals vom Kaiser Wilhelm-Theater Culm, Direktion Theobald Schwamm. Donnerstag, d. 2. Novbr. 1899. Haus Hudebein Schwanke in 3 Aufzügen von Blumenthal und Kadelburg. Vorverkauf von heute an bei Herrn Ernst Cowalsky. [6100]

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch: Als ich wiederkam. Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.

Bromberger Stadt-Theater.

Mittwoch: Concert, Theodor Vertram-Moran Elden.

Kammerjäger

sofort gewünscht. [6093] Mühle A Linger bei Osche. Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte von Paul Heimberger, Tuchfabrik in Spremberg i. Laußitz bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. Heute 3 Blätter.

Zur Irrenpflege in Westpreußen.

Angesichts der überfüllten Provinzial-Irrenanstalten wird der Wunsch nach der Schaffung und allmählichen Ausdehnung einer geordneten, unter Aufsicht stehenden Familien-Irrenpflege laut. Es würde damit, so schreibt man dem „Gefelligen“, eine wesentliche Entlastung der vorhandenen Anstalten herbeigeführt und der Neubau einer vierten westpreuß. Provinzial-Irrenanstalt für längere Zeit überflüssig gemacht werden.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 31. Oktober.

Das Oberverwaltungsgericht fällt soeben eine für Eigentümer grundbesitzliche Entscheidung. Mehrere Grundbesitzer waren aufgefordert worden, die Bürgersteige vor ihren Grundstücken neu zu pflastern, wie es eine Baupolizeiverordnung von den Anliegern verlange; in der Verordnung werde die gewohnheitsrechtlich bestehende Verpflichtung der Hauseigentümer festsichtigt.

[Beförderung von Wild.] Die Eisenbahndirektion Posen hat für die Annahme und Beförderung von Wildpretensungen folgendes bestimmt: Für die im Regierungsbezirk Posen gelegenen Stationen haben die Versender von Wildpretensungen der Eisenbahnverwaltung auf Erfordern durch ein mitzuführendes Attest den rechtmäßigen Besitz der abzuführenden Stücke nachzuweisen. Es ist dem Ermessen der Annahmestellen überlassen, die Vorzeigung des Attestes zu fordern, oder davon abzulassen.

[Verkauf.] Das Gut Radomno im Kreise Lubau ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Hauptmann Reumann an einen Polen verkauft worden, nachdem die Ausbelegungs-Kommission und die Regierung den Erwerb des Gutes abgelehnt hatten. Der Kaufpreis beträgt 245 000 Mark.

[Jagdergebnisse.] In dem Herrn Rittergutsbesitzer v. Delhaes gehörigen, 350 Morgen großen Walde zu Piotrkowice bei Kosten wurden bei der diesjährigen Waldjagd von 9 Schützen 345 Fasane, 272 Hasen, 86 Kaninchen, 1 Ente, 1 Fuchs und 1 Rebhuhn zur Strecke gebracht.

[Verbot von Viehverladungen.] Wegen der Maul- und Klauenseuche ist die Viehverladung auf den Eisenbahnstationen Bischofswalde, Bärenwalde und Buchholz verboten worden.

[Aufhebung eines Marktverbotes.] Die seit länger als einem halben Jahre wegen der Maul- und Klauenseuche verbotenen Wochenmärkte in Adelnau dürfen wieder stattfinden.

[Ordnungsverleihungen.] Es ist verlehnt: das Komturkreuz des Ordens der Württembergischen Krone dem Flügeladjutanten des Kaisers Obersten v. Mackensen.

Dem Marine-Ober-Inspektoren v. Gromsch bei dem Kaiserlichen Gouvernement Kiautschau ist der Charakter als Marine-Baurath mit dem Range eines Raths vierter Klasse verliehen. Herr Gromsch ist ein Danziger.

[Auszeichnungen.] Dem Gutsförster Genagel zu Morn im Kreise Landsberg, dem Fußgarnen Sichter zu Rauschen im Kreise Fischhausen, den berittnen Gendarmen A. D. Ditt zu Piskallen und Kunz zu Stargard i. Pomm., dem Schäfer Schikorski zu Josophsdorf im Kreise Culm ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungs-Assessor Dr. v. Döttingem de Rande in Stolp ist der Regierung zu Merseburg überwiesen worden.

* Culmsee, 30. Oktober. In unserer Stadt herrscht Diphtheritis und Scharlach unter den Kindern. In einer Familie sind vier Kinder im Alter von 1 bis 12 Jahren gestorben; ein Kind, das letzte, liegt noch krank. — Im neuen Schulgebäude sind zwei Klassenräume zum Zwecke der vor Kurzem ins Leben gerufenen Fortbildungsschule eingerichtet worden. — Der Bau des neuen Empfangsgebäudes und des Güterschuppens auf dem hiesigen Bahnhof schreitet rüstig vorwärts.

* Stuhm, 30. Oktober. Heute Nacht wurde dem Besitzer Herrn Jahn in Pestlin ein Einspannerfuhrwerk gestohlen. Den Diebstahl ausgeführt zu haben, werden zwei taubstumme Burschen im Alter von 16 und 18 Jahren, welche aus Pestlin in dieser Nacht verschwunden sind, verdächtigt. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

[Konig, 28. Oktober. Der Koniger Kreislehrerverein hat die Herren Bachhaus, Steiniger und Hinz wieder, Hueste und Krugel neu in den Vorstand gewählt. Die granulöse Augenkrankheit ist hier immer noch nicht erloschen. Gestern untersuchten die Berliner Professoren Geheimrath Dr. Girschberg und Dr. Gref mehrere Klassen der Volksschule, heute wurde die Untersuchung durch die Herren Obermedizinalrath Dr. Barnick aus Marienwerder und Sanitätsrath Dr. Müller von hier fortgesetzt. Die krank befundenen Kinder werden wieder auf Stadtkosten ärztlich behandelt werden.

* Schlachau, 29. Oktober. Der hiesige freie Lehrerverein hat Herrn Wollermann als Vorsitzenden gewählt. Die Verammlung beschloß, an den demnächst von hier scheidenden Landrath z. D. Herrn Dr. Kersten eine Dantadresse zu richten.

* Aus dem Kreise Flatow, 30. Oktober. Die Schule in Gziskowo ist polizeilich geschlossen, weil die Diphtherie sehr stark unter den Kindern auftritt.

* Waldenburg, 30. Oktober. Dem Spar- und Darlehnskassenverein sind bereits in den drei Vierteljahre seines Bestehens mehr als 40000 Mark als Spareinlagen anvertraut worden. Als Darlehne sind bisher 31000 Mk. bewilligt worden.

* Stargard, 30. Oktober. In der heutigen Hauptversammlung des Vorshausvereins wurde der Vorstand, bestehend aus Direktor Wörner, Rentand Meyer und stellvertretender Direktor und Rentand F. Magnus wiedergewählt. In den Ausschichtsrath wählte man die Herren Kaufmann Claassen, Rentier R. Müller, Möbelfabrikant Volkenhagen und Lehrer Jonas.

[Neustadt, 30. Oktober. Heute ist eine Depesche von dem Pfarrer aus Parchau bei Mirchau hier eingegangen, wonach dort ein Mann als verdächtig angehalten ist, der mit dem angebliehen Ordensgeistlichen, der das 19jährige Mädchen aus Abbau Melwin entführt hat, identisch zu sein scheint.

* Tiegenhof, 30. Oktober. Herr Zimmermeister Dirschauer in Polm läßt, nachdem durch die Verbindung der Elbinger Weichsel mit der alten Tiede ein neuer Wasserweg geschaffen ist, auf seinem Grundstück eine Dampfmaschine mühle erbauen. — Herr Johannes Barwich von hier hat das Gasthaus „Zur Hoffnung“ in Elbing von Herrn Suckau für 48000 Mk. erworben.

* Ruhig, 30. Oktober. Einen plötzlichen Tod fand der langjährige Dünendauer-Vorarbeiter Böhm aus Karwen. Er fuhr nach Großendorf, um Pflanzensamen zur Dünenkultur abzuholen. Plötzlich geriet ihm das letzte Gefährt und das mittlere, auf welchem sich Böhm befand, hart an einander, wobei Böhm so schwer verletzt wurde, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Für das Jahr 1900 sind vier Hengste und zwar zwei des Kammerherrn v. Below-Ruhan, und je einer des Grafen v. Krakow und der Frau Rittergutsbesitzer Rodenacker-Celbau angefordert worden.

* Elbing, 30. Oktober. Der Handlungsgehilfe Richard Hoffmann aus Königsberg kam am 30. Juli in ein hiesiges Geschäft und ließ sich unter Verleugung eines falschen Namens ein Fahrrad, worauf er verfahren. In Danzig wurde er abgefaßt. Die Strafkammer verurtheilte ihn heute wegen Urkundenfälschung und Betruges zu neun Monaten Gefängniß.

* Marienburg, 30. Oktober. Der Sattler Lenz in Rathhof kam am Sonnabend Abend vom dortigen Postamt, als plötzlich ein Revolverknall auf ihn abgegeben wurde. Die Kugel traf aber nicht und sauste dem Schützen des Kaufmanns Bodak am Kopfe vorbei. Ein Besucher soll den Schuß abgegeben haben.

* Osterode, 29. Oktober. Infolge Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung sollen vom 1. April 1900 ab die Einlagen bei der Stadtsparkasse statt mit 3/2 mit 4 Prozent verzinst werden. Die Zinserhöhung erfolgt, um den Zurückziehungen der Spareinlagen vorzubeugen. Herr Dampfmaschinenbesitzer Wochall beantragte die Eingemeindung einer vom Forstinspektus erworbenen Dreizehnparselle, und die Herren Rechtsanwält Herrin und Tischler Eisermann die Eingemeindung ihrer zur Gemeinde Buchwalde gehörigen Grundstücke in den Stadtbezirk. Die Stadtverordneten beschloßen die Eingemeindung. — Der Handwerker-Verein hat die Herren prakt. Arzt Ritterband zum Vorsitzenden, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Müller zum Stellvertreter, Oberpostsekretär Profemann zum Kassier, Gymnasial-Vorschullehrer Loyal zum Schriftführer gewählt.

* Allenstein, 30. Oktober. Die Maurergesellen Adolf Feld von hier, Paul Kaufmann aus Gradenz, der Dreherlehrling Bernhard Preuß und sein Bruder Maurergeselle Franz Preuß von hier, begegneten am Abend des 3. September in der Bahnhofstraße den mit einer Dame daherkommenden Unteroffizier G. vom hiesigen Dragoner-Regiment. Franz Preuß rempelte den Unteroffizier ohne jede Veranlassung an. Als G. ihm dies verwies, stürzten die anderen drei auf G. zu, und während Franz Preuß und Kaufmann ihn festhielten, bearbeiteten ihn Bernhard Preuß und Feld mit Schlagringen und brachten ihm am Kopf bedeutende Verletzungen bei. Während dieses Vorfalls kam vom Bahnhof her der Arbeiter Kullik, dem Bernhard Preuß auch einen Hieb versetzte. Die Strafkammer erkannte gegen Feld auf 10, Franz Preuß auf sechs, Kaufmann auf acht Monate und gegen Bernhard Preuß auf ein Jahr Gefängniß.

[Rastenburg, 30. Oktober. Die Petition hiesiger Geschäftsleute an das Reichsbauinspektorium wegen Aufhebung der von diesem beschlossenen Anordnung, nach der die Geschäftsstelle der hiesigen Reichsbanknennstelle, sowie die Städte Löben und Sensburg der in Allenstein einzurichtenden Reichsbankstelle zugetheilt werden soll, ist abschlägig beschieden worden.

* Bischofsburg, 30. Oktober. In der Monatsversammlung des Zweiglehrervereins Mensguth hielt Herr Lehrer Schröder-Bischofsburg einen Vortrag über seine Erlebnisse in Deutsch-Ostafrika. Referent, der 1 1/2 Jahr im Kolonialschuldienst (besonders bei dem Küstenergitarum der Suaheli) beschäftigt war, aber aus Gesundheitsrückichten wieder in die Heimath zurückkehren mußte, entwarf ein anschauliches Bild von den Vorstudien, der Anstellung durch das auswärtige Amt und von den Schulverhältnissen in Afrika.

[Wormditt, 30. Oktober. Am Sonnabend hatten sich einige Arbeiter in einem Lokal eingefunden, um sich am Brantwein gütlich zu thun. Der Arbeiter J. Thiel wollte sich aus dem Lokal entfernen und begegnete vor der Thür dem Arbeiter Reddig von hier. R. trat auf ihn zu und versetzte ihm mehrere gefährliche Messerstiche. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* Gumbinnen, 30. Oktober. Der Sohn des hiesigen Schmiedemeisters Schweingruber, früher Einjähriger, der als Gefreiter das zweite Jahr diente und die Zahlmeisterlaufbahn einzuschlagen gedachte, setzte heute früh 5 Uhr in der Gartenlaube seines Vaters seinem Leben ein Ziel, indem er sich mit einem von seinem Freunde geliehenen Karabiner erschöß. Sein Bruder, der dieselbe Laufbahn eingeschlagen hatte, erschöß sich vor drei Jahren ebenfalls. Der Bruder hatte sich damals bei Uebernahme der Montirungskammer die Kleidungsstücke nicht alle vorzählen lassen, und bei einer späteren Revision wurde das Fehlen von Stücken bemerkt; aus diesem Grunde erschöß er sich. In einem Schreiben an seinen Vater bittet der Selbstmörder den Vater um Verzeihung seiner That. Beide Brüder waren tüchtige Soldaten und erfreuten sich der Achtung ihrer Vorgesetzten.

* Pillau, 29. Oktober. Das auf der Schichau'schen Werft erbaute Versuchstorpedooboot S. 19, welches seit längerer Zeit in unserm Hafen liegt, begann heute seine erste Probefahrt. Es war die Fahrlinie Pillau-Danzig festgesetzt, und es sollte der Kohlenverbrauch erprobt werden. Wegen des ungünstigen Windes aber und des hohen Seeganges mußte die Fahrt aufgegeben werden, und das Boot kehrte im Laufe des Nachmittags wieder in unsern Hafen zurück.

* Schwarzenau (Bezirk Bromberg), 30. Oktober. Herr Lehrer Mehlfeld in Ruhfeld tritt im nächsten Jahre nach einer 45jährigen Dienstzeit in den Ruhestand. Herr M. ist in unserer Gegend durch seine Rosenzüchterei und Obstweinkellerei bekannt.

* Argenau, 30. Oktober. Die vor mehr als 100 Jahren bei der Erwerbung Posen durch Preußen gegründete rein deutsche Dorfgemeinde Spital läßt, ein Beweis ihres Wohlstandes, ihre Dorfstraße mit einem Kostenaufwande von 42000 Mk. pflastern. — In der Nacht zum Sonntag wäre der Arbeiter G. beinahe mit seiner ganzen Familie an Kohlenbrandstiftung erstickt. Die Eltern sind außer Gefahr, vier Kinder aber liegen schwer krank darnieder. — Auf zwei größeren Gütern der Umgegend sind seitens der Besitzer den Forderungen der Neuzeit entsprechende Arbeiterwohnungen, bestehend aus Küche und einer oder zwei Stuben, heizbare Kammer für Schaarwerker und dem nöthigen Beigelaß erbaut worden. Auf dem einen Gute befindet sich die Schaarwerkerwohnung eine Treppe hoch. Bei den ersten Revisionen der neuen Wohnungen wurden allerdings in der Schaarwerkertammer noch Hühner, Enten, Schweine, ja sogar ein Kalb vorgefunden. Wenn man aber heute vorbeikommt, sieht man an den rein gehaltenen Fenstern saubere Vorhänge und Blumentöpfe. Die beiden Besitzer, welche Leutenoth nicht kennen, wollen derartige Wohnhäuser nun für ihre sämtlichen Leute erbauen lassen.

* Rakel, 30. Oktober. Gestern hielt der neue Konser-vative Verein für den Kreis Wirßig seine erste Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Postdirektor Volke, eröffnete die Versammlung mit einer schwungvollen Rede, worauf Herr Landrath Graf v. Bartensleben die Ziele eines solchen Vereins schilderte. Die aufgestellten Satzungen fanden einstimmige Annahme. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Postdirektor Volke Vorsitzender, Graf v. d. Holz-Edelmann Stellvertreter, Oberförster Schulke-Rakel Schrift- und Kassensführer, Gutsbesitzer W. Erdmann-Graul Stellvertreter, Amtsrath Jacobs-Hohenberg Kassentrolleur, Rittergutsbesitzer Breiting-Kaiserswalde Stellvertreter, Drechslermeister Fachner-Rakel, Besitzer Schmidt-Sadte und Besitzer Brunt-Weißenhöhe Besitzer. Außerdem wurden viele Mitglieder aus allen Klassen der Bevölkerung und Ortschaften des Kreises in den Vereinsanschluß gewählt. — In der vergangenen Nacht wurden hier zwei Einbruchsdiebstähle verübt bezw. versucht. Im Bahnhofsrestaurant stieg der Dieb durch ein Fenster in den Restaurationsraum und bestahl die Kasse. Umweil davon im „Hotel de Rome“ wurde ein Einbruch verübt. Der Dieb mußte aber bald wegen der sich ihm in den Weg stellenden Schwierigkeiten davon absehen.

* Rakel, 30. Oktober. Der Viehhändler Bruno Edelmann stürzte Abends im Hausflur seiner im ersten Stock gelegenen Wohnung über das Treppengeländer herunter und erlitt so schlimme Kopfverletzungen, daß er ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* Tirschtiegel, 30. Oktober. Die Spiritus-verwerthungs-Gesellschaft in Berlin hat auch unsere Stadt das Anerbieten gestellt, im Winter für die Dauer von zwei Monaten zur Probe zwei Spiritusglühlichtlaternen auf eigene Kosten aufstellen und brennen zu lassen.

* Kosten, 30. Oktober. Herr Gastwirth Geisler in Slein bei Naot besitzt ein Bienenvolk, welches seit mehr als 30 Jahren in einer Holzbeute wohnt und in dieser Zeit weder Königin, noch Brut oder Kunstwaben zugefetzt erhielt, sondern in der Forterhaltung auf sich ganz allein angewiesen war.

* Obornik, 30. Oktober. Der zum Besten des Baues eines Kreiskrankenhauses gestern abgehaltene Bazar war sehr gut besucht. Die von der Kaiserin, der Kaiserin Friedrich, der Großherzogin von Baden sowie von Herrschaften des Kreises gestifteten Geschenke wurden sämtlich verkauft, und daraus ein Erlös von 3118 Mark erzielt. — Heute früh brach auf dem Bodenraum eines Stalles des Fleischermeisters Fritsch Feuer aus, welches sich in kurzer Zeit auf das Wohnhaus des Fritsch und die Gebäude der Kaufmannswittwe Kivi, des Kaufmanns Lewinsohn, des Kaufmanns Jakob Zwirn und der Wittwe Julie Keschke verbreitete. Das weitere Umsichgreifen des Feuers wurde durch das Niederreißen des Wohnhauses des Fleischermeisters Karl Keschke verhindert. Die genannten Gebäude brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Bei dem herrschenden Winde war für die Nachbargebäude Gefahr vorhanden; es wurde daher die Feuerwehre in Posen alarmirt, welche auch in 2 Stunden mit einer Dampfpritze eintraf. Obwohl diese Feuerwehre mit vollen Kräften arbeitete, hatte sie Mühe, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Das Feuer konnte bis jetzt noch nicht gelöscht werden. Der durch Versicherung zum größten Theil gedeckte Schaden an Gebäuden und Mobilien beträgt, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, etwa 60- bis 70000 bezw. 30000 Mark.

* Witkowo, 29. Oktober. Im Anschluß an das Waisenhaus...
* Schivelbein, 30. Oktober. Die neuerbaute städtische Gasanstalt ist nunmehr fertiggestellt...

* Landsberg a. W., 30. Oktober. Herr Stadtrath Dr. Quilitz hat aus Anlaß seines 70. Lebensjahres...
* Verschiedenes.
- Der Sitzung des Straffenats des Kammergerichts...
- [Soldatenmarkt in London.] In England existirt die Verpflichtung zum Militärdienst nicht...

zu fallen, als zu frieren und zu hungern. Die Sergeanten merken gar bald, ob ein „Fisch“ anzubeugen geneigt ist; dann berühren sie mit ihrem Stoch die Schulter des Kandidaten und lassen sich in ein Gespräch mit ihm ein. Die Vorteile des Soldatenstandes werden natürlich dabei gehörig ins Licht gesetzt. Dann sammelt der Sergeant die angehenden Rekruten, um sie nach dem Werbe-Bureau zu geleiten. Dort findet zuerst durch ihn selbst und später durch den Arzt eine genaue körperliche Untersuchung statt, und ist diese befriedigend ausgefallen, so bleibt noch ein Papier zu unterzeichnen, das das Ersuchen, eingereiht zu werden, enthält und auf welchem die Fragen nach Name, Alter, Geburtsort, ob man bereits Soldat gewesen ist, beantwortet werden müssen. Nach irgend welchen Papieren wird nicht gefragt, es heißt zwar, eine falsche Erklärung könne mit drei Monaten Zuchthaus bestraft werden, doch zieht nie Jemand Erkundigungen ein. Viele Leute dienen unter einem angenommenen Namen. Eine letzte Cerimonie ist nun noch zu erfüllen, die Eidesleistung vor dem Obersten. Dieser erklärt den vor ihm erscheinenden, daß trotz der Unterschrift, welche sie gegeben, das Engagement nicht ewiglig sei und sie noch Zeit hätten zurückzutreten. Macht keiner von dieser Erlaubnis Gebrauch — und es geschieht dies höchst selten — so giebt der Oberst noch einige Ermahnungen, warnt vor Ungehorsam und Trunkucht und spricht dann die Eidesformel vor. Die Rekruten wiederholen die Formel nicht, sondern führen nur eine Bibel an den Mund und sprechen die Worte: „So helfe mir Gott!“ Sie sind nun Soldaten der Königin, nachdem sie noch die Einnahme des ersten Tages, (den Schilling der Königin) in Empfang genommen haben. Am nächsten Tage beginnt der Dienst.

- [Verhaftung.] Der Kassende Leisdorf von der Maschinenfabrik „Cylkop“, der, wie gemeldet, nach Unterschlagung von 15 000 Mark flüchtig geworden war, ist, wie aus Berlin gemeldet wird, verhaftet worden. Zwei Arbeitsschichten aus der Fabrik „Cylkop“ bezeugten Leisdorf in der Dienstreise nahe der Friedr. Schlegel, erkannten ihn sofort und machten einen Schutzmännchen auf ihn aufmerksam. Leisdorf versuchte, als der Beamte ihn verhaften wollte, zu entfliehen, wurde jedoch bald eingeholt und nach dem nächsten Polizeirevier geschafft, von wo aus seine Ueberführung nach dem Polizeipräsidium erfolgte.

- [Die Mischehegefahr und ihre Bekämpfung.] Ein praktischer Rathgeber für Geistliche und Gemeindeorgane der

evangelischen Landeskirche Preußens von Wilhelm Reinhard, Konsistorialrath, Superintendent und Erster Pfarrer zu St. Marien in Danzig — Verlag der Evangelischen Vereinsbuchhandlung in Danzig. Preis 30 Pfennige. Diese Schrift des toben nach Danzig berufenen Konsistorialraths Reinhard bemüht sich, eine wachsende Gefahr zu bekämpfen, die gerade in Westpreußen verheerend ist durch den nationalen Gegenjaß von deutsch und polnisch. Die Darstellung berücksichtigt die nicht unwesentlichen Veränderungen im Eherecht, welche die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches mit sich bringt.

Standesamt Graudenz.
vom 22. bis 28. Oktober 1899.

Aufgebote: Kaufmann Max Großmann mit Martha Wagner, Schmie Hermann Rudolf Schlüt mit Adele Pauline Wiedt, Schmied Stephan Johann Kretzsch mit Julia nebst Gorki, Bierfabrikant Friedrich Bau mit Anna Maria Ziehm, Sanitäts-Sergeant der 8. Komp. Infanterie-Regts. Nr. 175 Karl Friedrich Wilhelm Stein mit Martha Marie Kar. Arbeiter Franz Zaver Günther mit Johanne Marjalkowski, Knecht Wilhelm Heinrich Starck mit Emma Schmahl, Arbeiter Heinrich Stehmer mit Helene Meta Seegers, Sergeant Friedrich Bernhard mit Meta Mathilde Zwickel, Arbeiter Karl Johann Kravitz mit Ida Bertha Juliane Hoff, Maurer Theodor Gorny mit Theodosia Mathis, Schaufelrührer Oscar Joseph Rosenzweig mit Gertrud Margarethe Amalie Dittmar, Arbeiter Ferdinand Wilhelm August Schröder mit Adele Therese Peter, Gutshofbesitzer Gustav Max Louis Schmidt mit Augustina Eva Klara Helene Siegel, Müllergehilfe Gustav Müller mit Theresia Anna Schaar, Diener Karl Wilhelm Labemann mit Emilie Agnes Romanowski, Schlosser und Monteur Karl Hermann Adolf Wannag mit Bertha Auguste Djas.

Heirathen: Schlosser Hugo Robert Rieber mit Wilhelmine Dydost, Fleischermeister August Hermann Gudow mit Antonie Auguste Lehman, Pantinenmacher Wilhelm Hardt mit Bertha Auguste Schwanz, Kaufmann August Heinrich Johann Schmidt mit Clara Hedwig Jasmano, Metzler Karl Otto Donner mit Emilie Emilie Bloch, Arbeiter Julius Petrick mit Juliane Henriette Schwarz, Arbeiter Ferdinand August Schwarz mit Emilie Marie Mathilde Schönefeld, Arbeiter Friedrich Gustav Baumann mit Emilie Antonie Schön, Gaschlosser Emil Otto Heinrich Jahns mit Anna Magdalena Mohnd.

Geburten: Bahnarbeiter Christian Rabbe, I. Arbeiter Johann Borkowski, I. Fleischer Robert Gajewski, S. Sergeant und etatsmäßiger Hobelt Max Gerhardt, I. Feldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 175 Kurt Raitcher, S. Lokomotivführer Eugen du Bois, S. Vollziehungsbeamter Ferdinand Fuhe, I. Arbeiter Maria Swierkowski, S. Former Max Szczepanski, I. Arbeiter Rudolf Hermann, I. Arbeiter Ferdinand Kojenfeld, I. Fleischermeister Robert Stillger, I. Arbeiter Emil Stotkup, I. Arbeiter Friedrich Dalka, I. Posthilfsbote Peter Fink, I. Braumeister Max Senjer, I. Schneidermeister Theophil Dobrowski, I. Maurer Robert Witt, S. Arbeiter Wilhelm Dzialowski, I. Buchhalter Reinhold Henne, S. Arbeiter Heinrich Urbanski, S.

Sterbefälle: Hans Kurt Vah, 13 Stunden, Altärer Lorenz Byski, 77 J. Posthilfsbote Otilie Müller, 73 J. 9 M. Wittwe Bau ine Zechle geb. Otkonowski verwittwete Danzin, 51 J. 4 M. Maria Lerch geb. Schnepel, 44 J. 6 M. Wittwe Marie von Ghnielewski geb. von Bronitowski, 78 J. 8 M. Erich Georg Dirschewski, 17 Tage, Eduard Ferdinand Byski, 1 J. 3 M. Heirathermann Marie Wilms geb. Gaede, 51 J. 2 M. Fleischergehilfe Richard Gajewski, 29 J. 1 M. Emma Boege, 25 J. 8 M. Erich Karl Moldenhauer, 1 J. 5 M.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.
6068] Die in Marienburg unter Staatskontrolle gestellte unrechtheliche Johanna Sackhefki, geboren am 9. Mai 1878 zu Lautenburg-Kolonie, Kreis Strasburg Westpr., katholisch, soll als Zeugin vernommen werden. Angabe ihres Aufenthalts wird zu den Akten 4 V. U. 16/99 erbeten.
Erlang, den 27. Oktober 1899.
Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgericht.

Zwangsvollstreckung.
6048] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Teufensee Band 17, Blatt 13, auf den Namen der Anstmann Wilhelm und Mariana geb. Kobiß-Ginz'schen Eheleute eingetragene, zu Teufensee belegene Grundstück am 29. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,0530 ha mit 45 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschnitte und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 30. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.
Christburg, den 21. Oktober 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
6047] Vom 1. Januar 1900 ab ist eine Hausseausnehmerstelle des hiesigen Kreises vertretungsweise zu besetzen. Sollte der Vertreter sich verweigern, so wird ihm zum 1. April l. Js. eine alsdann frei werdende Hausseausnehmerstelle überwiesen werden. Die Anstellung erfolgt auf Kündigung ohne Pensionsberechtigung. Gehalt zunächst 1000 Mark.
Ueber den Wohnsitz, welchen der anzutretende Vertreter, bezw. Aufseher, zu nehmen hat, wird noch Bestimmung getroffen werden. Geeignete, civilverpflichtungs- und militärrückständige, welche des Radfahrens kundig sind, wird anbegehrt. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen bis zum 1. Dezember d. Js. an den Kreis-Ausschuß hieselbst zu richten.
Culm, den 28. Oktober 1899.
Der Landrath. Hoene.

Realschule Briesen Westpr.
6095] Infolge Berufung des bisherigen Lehrers ist zum 15. November d. Js. die Stelle eines Mathematiklehrers zu besetzen. Derfelbe muß lat. mindestens für mittlere Klassen haben und wünschlich nach dem Probejahr sein. Erwünscht einige praktische Kenntnisse in der Mathem. für III. Gehalt 2100 Mark jährlich. Bei befriedigenden Leistungen vom April l. Js. ab 2400 Mark. Beauftragte, auch über bisherige Thätigkeit, sind sofort dem Kuratorium einzuliefern. Meldungen von Kandidaten mit anderer lat. sind nicht ausgeschlossen.
Das Kuratorium.
J. A.: Kreis-Schulinspektor Dr. Seehausen.

Anktionen.
Bekanntmachung.
Dienstag, den 14. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, soll das alte Schulgebäude in Nischke, Kreis Schw. öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung zum Abbruch verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Kaufsüchtige werden eingeladen.
Nischke, den 28. Oktober 1899.
Der Gemeinde- und Schulpfand. Kiepert.

Holzmarkt

5956] Die in der Oberförsterei Wilhelmswalde im Radel 1899/1900 anzubietenden Faschinen sollen im Wege des schriftlichen Angebots in nachstehenden Losen verkauft werden:

Los Nr.	Schubbezirk	Nr. der Löße	Art der Faschinen	Geschätzte Faschinenmasse Sdt.	Höhe des geforderten Sicherheits-geldes Mk. Pf.
1	Eibendamm Scharnow	1	Abtriebsfläche	80	200 —
2	Bruchwalde Sagenwinkel	2	„	50	150 —
3	Lafel Reudruck	3	„	50	150 —
4	Hammer	4	„	20	60 —

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch gegen 5 Pfennig von der Forstfasse Sturz bezogen werden.
Die schriftlichen Angebote sind pro 100 Löße auf volle 10 Pfennige abgerundet für jedes Los getrennt abzugeben und versiegelt bis zum 15. November 1899, Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten mit der Aufschrift: „Angebot auf Faschinen“ einzureichen.
Die Gebote müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter die Verkaufsbedingungen kennt und sich ihnen unterwirft.
Gebote, welche vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, sind unzulässig. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am 15. November 1899, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der erschienenen Bieter.
Der Oberförster Schubert in Wilhelmswalde bei Sturz Westpreußen.

Königliche Oberförsterei Landeck
(Station Nabebrunn i. P.)
verkauft das Kiefern-Langholz bis 14 cm Joßf aus nachstehend angeführten Schlägen im Wege schriftlichen Angebots vor dem Einschlage. [6055]

Los Nr.	Schubbezirk (Sagen)	Geschätzte Holzmenge in Sdm. (Sd.)	Umfang in Sd. (Sd.)	Entfernung von der Nabebrunn in km	Bemerkungen (Wohnung des zuständigen Beamten)
1	Wallachee (13a)	1500	3300	1	nahe d. Charff. Landest-Forstom. (Wallachee b. Hiebersborn) (Landed Wpr.)
2	Brühenwalde (81b)	650	1200	5,5	(Neuförge b. Landest Wpr.)
3	Neuförge (136b)	700	1300	1,5	(Wartriebe b. Hammerstein)
4	Wartriebe (181a)	600	1200	2	(Wartriebe b. Hammerstein)
5	Wartriebe (183b)	300	500	2,5	(3 km bis Stat. Wärenwalde)
6	Schönwälder (197b)	430	1100	10,5	(vom. Centralbahn) Schönwälder bei Domschlaf. (198b)

Schriftliche, mit der Aufschrift „Kaufangebot“ versehen, versiegelte Gebote sind bis zum 10. November, Nachmittags 6 Uhr, einzureichen. Dieselben sind nach den Verkaufslosen getrennt nach Mark und vollen Pfennigen pro Feuermeter abzugeben und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft. Letztere können verständig Form im Geschäftszimmer eingesehen, auch soweit die hiesige Schreibhilfe ausreicht, gegen Gebühr bezogen werden. Eröffnung der Gebote am 11. November, Vorm. 9 1/2 Uhr, im Nitz'schen Gasthause zu Landeck Wpr.
Der Königliche Oberförster zu Forsthaus Landeck Wpr.

Kiefernstammwaare
in allen Stärken, besonders 4 cm stark, trocken, in Schuppen lagernd, empfiehlt
S. J. Michalson,
Graudenz.
5966]

Bauholzverkauf.

6090] In der hiesigen Forst wird trockenem Kiefern-Bauholz, aus der eben benannten Durchforstung, à 10 Mark pr. 1 fm verkauft. Anversteigerung: Dienstag und Freitag Vormittags; Verkaufsstelle die hiesige Brennerei.
Nohlan bei Warlubien, den 30. Oktober 1899.
Die Forstverwaltung.

Fußboden-Bretter
3 cm stark, vorjährige Stammwaare, eingeschuppt, offerirt in größeren Posten [4135]
H. Kampmann, Dampfzägewerk, Graudenz.

Zum Verkauf.
Neu gebauter Schraubenschleppdampfer, 15,45 m x 4 m, 21 m hinten, komplett, betriebsfähig und fahrtbereit, 80 J.H.P., Compound-Oberflächenkondensation, sofort oder später abzugeben unter günstigen Konditionen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6015 durch den Gesellsen erbeten.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.
Das einzig Praktische für glatte Wege.
Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besonders gute Güte des Stahls, den nur wir dazu verwenden. Zum Schutz gegen minderwertige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Fabrikmarke versehen, worauf man beim Einkauf achtet!
Grosse Preisermäßigung.
Preisliste und Zeichnung gratis und franco.
Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

5847] Trockenes
Noblen-Nichtenholz
ab Wasserau bei Strasburg
Westpreußen offerirt M. Ordo.

Vorteilhafte Bezugsquelle
für 1549
Stienöl, Firniß, Carbolinum
Maschinenöl u. Wagenfett.
Carl Grosse, Bromberg.
Man verlange Offerten.

Pension
6011] Suche eine Familie, die mein 1/2 Jahre altes Kind in Pflege nimmt. Offerten erbeten an Johanna Bäd in Karbowo bei Strasburg Westpr.

Heirathen.
Heirath!
Eine junge, hübsche, wirtschaftl. mosaische Dame, mit einem Vermögen v. 2100 Mark, gute Aussteuer, möchte sich mit einem mos. jungen Handelsmann oder Handwerker verheirathen. Keelle Off. erbitte unter Nr. 60 postlagernd Garnier Wpr. [5160]

Heirath!
6084] Für meine Schwägerin, eine junge vermögende Wittwe von starker Erscheinung, evngl. suche ich die Bekanntschaft eines Lehrers auf dem Lande (Wittwer nicht ausgeschlossen) zwecks Verheirathung. Offerten unter Nr. 65 postlagernd Danzig erbeten.

Heirath!
J. Dame m. gr. Verw. wünscht bald. Heirath. Off. erb. D. M. Berlin, Post 9.
Junges Mädchen, mos., wünscht sich zu verheirathen.
Mitgift 7000 Mark. Ernstgem. Geluche unter Nr. 6056 an den Gesellsen erbeten.
Heiraths-Gewinn.
Gutsf. selbst. Schuttmacherstr., kath. 27. J. a. f. Ersh., etw. Vermögen, Wittw., 1 Kind, d. e. off. Geschäft eröff. will, w. post. Heir. Dam. a. i. Woe., m. Verm. d. a. allf. Zufammenlebung. ist. woll. Abt. n. Bhot. v. d. n. J. B. postl. Bromberg einl. Selbst. w. die auch w. einheirathen. Diskretion Ehrenfache. [6034]

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
6031] Infolge des Todes meines Mannes, bin ich genöthigt, mein hier aut eingeführtes Delikatess- u. Porzell-Geschäft alsbald zu verkaufen. Wittwe Clara Schleiff, Bromberg, Eisfabrikstraße 15/16.
Posthalterei-u. Expeditions-Geschäfts-Verkauf.
6078] Eine Posthalterei nebst königl. Expedition, sehr gut im Zuge sowie ca. 127 Morgen vorzügl. Ländereien u. Wiesen, großart. Gebäude und Invent., gel. 15- bis 20000 Mark sofort durch mich zu verkaufen.
D. Saß, Allenstein.

3. Wohlfahrts-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete
Geld-Lotterie
Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Novbr. zu Berlin.
16,870 Goldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von
575,000 Mark

1 Hauptgewinn	100000 Mk. = 100000 Mk.
1 a	50000 Mk. = 50000 Mk.
1 a	25000 Mk. = 25000 Mk.
1 a	15000 Mk. = 15000 Mk.
2 a	10000 Mk. = 20000 Mk.
4 a	5000 Mk. = 20000 Mk.
10 a	1000 Mk. = 10000 Mk.
100 a	500 Mk. = 50000 Mk.
150 a	100 Mk. = 15000 Mk.
600 a	50 Mk. = 30000 Mk.
16000 a	15 Mk. = 240000 Mk.

Wohlfahrts-Loose à 3.30
Porto u. Liste 30 Pf. extra, empf. u. versendet auch unt. Nachn. das General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5
und in Hamburg, Nürnberg und München.

Monitor jr.
neuester, vorllkommenster
Klee-Dresch- und Enthülungs-Apparat
mit doppelter Reinigung.
Alleinverkauf durch
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Ein wirkliches Wunder!
32 Bücher usw. zusammen 2 Mk.
Diese Kollektion enthält u. A.: Die letzte Univerſal-Weisheit, Erzählung aus der Stadt Wien; Casanovas Abenteuer, neue Auswahl; Erzählung aus dem orient. Frauenleben (sehr interessant); Die Kunst, jungen Damen zu gefallen; Allerlei Mollaria in Wort und Bild; Anleitung, die Kunst des Sandredens gründlich zu erlernen; Der perfekte Stasipler; Kleine Tanz- und Auftrittslehre; 1 gr. illuſtr. Kalender; 6. und 7. Buch Moses (sehr interessant); 581 Lieder und Couplets, die allernueſt und beliebtesten; Gesichtsbücher, Wit- u. Gratulationskarten usw. (Vollständigt.).
Buchhandlg. M. Luck, Berlin 30, Rheinſbergerſtr. 26.

NÄHRSTOFF HEYDEN
Appetitregend.
Eminentestes Kräftigungsmittel für Schwächliche, Kinder, Magere, Blutarmer, Reconvalſcenten, Appetitlose u. s. w.
Kraftquelle für körperlich und geistig stark Angestrenzte.
Täglich 2-4 gestrichene Kaffeelöffel voll, am besten in Cacao, bewirken starke Steigerung des Appetits, der Kräfte und bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch. Dementsprechend nehmen auch die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, sobald die Mutter NÄHRSTOFF HEYDEN genießt.
NÄHRSTOFF HEYDEN ist ein aufgeschlossener Eiweißstoff, der keinerlei Verdauungsarbeit mehr bedarf, sondern direkt resorbiert, direkt zur Bildung von Blut und Muskelsubstanz verwendet wird.
Erhältlich in Apotheken und Drogen-Handlungen.
Chemische Fabrik von HEYDEN
Radebeul-Dresden.

Zum Färben grauer oder rother Haare
Kuhn's Pomade-Rutin, 1 Mk.
Schönurbon Frs. Kuhn, Kronenb. Nürnberg. Hier bei Paul Schirmacher, Drog. 3. rot. Kreuz.
Ba. Räucherwaren
frische Waren
à Fund 75 Pfg.
à Fund 40 Pfg.
versendet von heute ab prompt gegen Nachnahme
L. Haefel, Johannisburg
Ditzbreußen.

Steinkohlen
gute Marke, empf. billig
Gustav Udermann, Thorn.

Börseninteressenten und Kapitalisten!
Wer für die Börse Interesse hat, lese die letzte Nummer des „Börsen-Boten“.
Versand gratis u. franco von der Exped. Berlin SW. 12

Muldenkipper und Kastenkipper
2 1/2 cbm Inhalt, 900 mm Spurweite, gut erhalten, gibt wegen Aufgabe des Geschäftes billig ab
Reinh. Lange, Bauunternehm. Drielen R.-M. [5764]

Ia Dauer-Speise-Zwiebeln
waggonweise und bei kleineren Posten, offeriert [4782] billigst
Friedrich Carl Poll, Zwiebel-Ex. u. Import, Stettin.

Sprossen.
5964] Frische, goldgelb geräucherte Sprossen versendet zu den billigsten Tagespreisen Carl Delleste, Wehlinten bei Danzig.
Erkartoffeln
5060] Drei Wagon Daber- u. Magnum bonum
sind bei mir à M. 2,25 pro Centner zu haben.
R. Victor in Zietlau bei Loebau Westpr.

Brunnen- und Pumpenbau:
Eiserne Tiefbohrbrunnen
Cementrohr-Brunnen
Wasserleitungen fertigen [8700]
Schröter & Co.
Briesen Wpr.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsaft, mit ersten Preisen ausgezeichnet, empfiehlt Kelterei Rude Wpr. Dr. J. Schlimann.
5625] Ein Kupferner
Destillir-Apparat
140 Liter Inhalt, steht zum Verkauf für 120 Mark bei
Max Pommer, Savelg a. W.

Sopha Stoffe
auch Kiste!
in Nips, Damast, Eröbe, Zantane, Gobelin u. Brod. franco.
Plüsch auffall. billig! Prob. franco.
Läuferstoffe
in allen Qualitäten, z. Fabrik-Preis.
Emil Lefevre, Berlin S.,
Möbelhandl. u. Tapezierern
(mit groß. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Nur noch 6 1/2 Mk.
kosten unsere e. alten hochfein dotierten Concert-Accord-Fihern mit 25 Saiten, 6 Manualen, Ring, Schüssel, Notenhalter, Stimmvorrichtung und Kästen 61 cm lang. Derselben sind unübertroffen in ihrer wunderbarsten weichen und steiflichen Klangwirkung und kann jeder noch der gratis be gefügten Schulte innerhalb einer Stunde die prachtvolle Chordale, Feder und Zänge spielen. Gemessene 31 Hörn kosten nur 2,80 Mk. Versandt gegen Nachnahme. Umtausch gestattet, Porto 80. Sämtliche Musikinstrumente zu billigen Preisen. Katalog, gratis u. franco. Man kaufe keine ungelobte geardete Fihern, sondern bestelle nur bei der ältesten Wiener Fabrikanten-Fabrik von
Germann Seering & Co.,
Kreuzstraße 1. W.-H.

Ba. Pflanzenmüll
per 100 Pfd. Mt. 16,00, Postfaß 2,50 inkl. Faß ab Magdeburg v. Nachnahme oder vorherige Kasse. J. A. Schulke, Konfervenfabrik, Magdeburg. 14849

9 1/2 Pfund beste reine Oederbrud-Gänsefedern
mit sämmtl. Daunen, versend. incl. Verpackung geg. Nachn. für 13 Mark 75 Pf. [4539]
G. Ernst, Zedlin (Oederbr.)
Nichtfallende nehme zurück.

Gänsefedern 60 Pf.
pr. Pfd. (gröber zum Reifen). Schlachtfedern, wie sie v. d. Gans fallen, mit allen Daunen M. 1,50, säufertiger Gänserupf M. 2,00, bessere dännige Waare M. 2,50, 3,00, beste schneeweisse M. 3,50, hübsche Daunen M. 3,50, weisse hübsche Daunen M. 5,00, geoffene Federn M. 1,50, 2,00, 2,50. Prima geriffene M. 3,00, 3,50. Versandt gegen Nachnahme.
Gustav Lustig, Berlin S., Erste Bettfedernfabrik m. elect. Betriebe. Viele Anerkennungs-schreiben.

Spath d. Pferde
wird leicht und sich. beseitigt einzig u. allein d.
Anwendung des langjährig bewährten und tausendfach empfohlenen Oppermann'schen Spathmittels gegen Spath. Preis per Flasche 2,90 Mark franco gegen Nachnahme incl. genauer Gebrauchsanweisung.
Apothek. Köbel in Weidenburg. [6770]
Einige Hundert Centner
Munkelrüben
hat zu verkaufen. [5957]
Franz II, Gr.-Lubin bei Graudenz.

Graue Haare
(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crimin“ (Gesetzl. geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümerie hygienique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.
Cigarren-Fabrik von August Behte in Etrowo Pol. offerirt fein gemischten u. geschmittenen Ribbentabak v. Centr. 13 Mt., ferner Cigarren in den Preislagen v. 20 bis 75 Mt. v. Wille. Habanna v. Wille 70 Mt., Mexit. v. Wille 46 Mt., Holländ. 75 Mt., Stat. gr. Vodka. 36 Mt. v. Wille u. i. w. Probegutheit gegen Nachnahme.

Chambre garni Roggenbau.
Königsberg i. Pr., Königsstr. 25/26
Mittelp. d. Stadt. Solide Preise.
Danziger Zeitung.
Inseraten-Aannahme
in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

Echt russische [5924] Suchtenschäfte
off. bill. die Lederhandlung von F. Czwiklinski, Graudenz, 400 Centner gesundes
Maschinenstroh
sodort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschluß Nr. 5786 d. d. Gesellschaften erbet.
Treibriemen
in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [5923] F. Czwiklinski, Graudenz.

13.500.000 Flaschen
bis jetzt
Consum.
Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft
Gg. Kinen & Co. G.m.b.H.
FRANKFURT a. M.
Gegründet unter dem Protektorate der Königl. Italien. Regierung.

Auf die Tischweine waren und Dessertweine:
Gloria roth . 70 Pf.
Gloria weiss . 70 „
Gloria extra roth 85 „
Perla d'Italia roth 100 „
Perla d'Italia weiss 100 „
Flora roth . 115 „
Chianti roth . 125 „
Perla Siciliana
1/2 Literfl. 200 „
Marsala . . 200 „
Vermouth
di Torino 200 „
wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gefordert, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentieren.
Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.
Man achte auf die Firma und Schutzmarke.

Geränderten Sped
von hiesigen Landweinen, à Str. 55 Mt. Carl Heed jr., Bronberg, Friedrichstr. 37. [5633]

Patent-Reformdämpfer
mit [1293]
Quetsche.

Dämpfzeit
ca. 40 Minuten.
Fruchtwasser läuft ab, daher Garantie für gesundes Futter.
Kein freiliegendes Feuer.
Original-Preise.
Act.-Ges. Eckert Bromberg.

Bei jetzigen hohen Butterpreisen prüfe und vergleiche man gefälligst Mohr'sche Margarine-Marke
Mohra
mit feinsten Meiereibutter und man wird sich überzeugen, dass die „Mohra“ auf Brod gestrichen genau so wohlschmeckend ist und beim Braten genau so bräunt und duftet, wie die doppelt so theuere Molkereibutter. [5449]



Neu! Neu!
D. R. P. und P. a.
6135] Allen Landwirthen, welche das Bedürfnis nach einer wirklich praktischen
Kartoffelerntemaschine
fühlen, bin ich bereit, meine jetzt vorzüglich arbeitende Maschine hier in Folsong noch bis zum Eintritt strengen Frostes vorzuführen und die Bedingungen anzugeben, unter denen von der Maschine eine wirklich tadellose Arbeit zu erwarten ist.
Die Maschine wird von 2 Pferden gezogen und legt die Kartoffeln besser zum Sammeln hin als die Hand. Die Kartoffeln brauchen nicht sofort aufgefressen zu werden. In Folge dessen können mehrere Maschinen einander folgen und sämtliche Reute zusammengehalten werden.
Nach rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk auf den Bahnhöfen Lauer und Ostaschewo.
C. Kelbel, Folsong
bei Lauer Westpr.

Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Holzwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.
Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 1/2" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift. Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe
Häckselmaschinen
für Holzwerk und Handbetrieb
Liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 1/2" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73]
A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Bartsch & Rathmann
Luchwarenhans, Danzig, Langgasse 67,
empfiehlt einfache bis feinste
Stoffe für Herren u. Knaben
in reichhaltiger Auswahl, sowie sämtliche zur Tuch-Branchen gehörenden Artikel. [8905]
Muster franco zu Diensten.
stets zu bedeutend ermäßigten Preisen am Lager, daher Lagerbestand empfohlen.

4. Fortf.]

Der Staatsanwalt.

[Nachdr. verb.]

Roman von Friedrich Leoni.

Die Saison in Seewald ist in vollster Blüthe. Ein nie versiegender Strom gepuhter Menschen ergießt sich über die Promenade und die Strandwege...

Ueber dem Meere glänzte die Julisonne, aber ihre Lichter huschen nicht mehr so neckisch und tändelnd über seinen breiten Rücken dahin wie einst im Frühling...

Es liegt ein Zug unwilliger Verdrossenheit über der Natur, der seltsam kontrastirt zu dem freudig bewegten Leben der Hochsaison, die ihren Einzug in Seewald gehalten.

Nur eins stört diese Freude: die unvermuthete Ankunft des jungen Staatsanwaltes, aber er kann nicht hindern, daß dieser, der ein Privatlogis bezogen hat, oft im Pensionat vorkommt und an Ausflügen und gemeinsamen Abenden sich betheiligt.

Seitdem Bülkow nach jenem bindenden Gespräch am Strande Gerda sicher ist, liegt über seinem sonst so ernsten Wesen eine fast heitere Zuversicht — er sieht den Bemühungen Gerths, die bereits viel konventioneller und zurückhaltender geworden sind, mit freundlicher Gemüthslichkeit zu, gegen die kleine schwächliche Frau Justizrath ist er von zuvorkommender Liebeshuldigkeit...

Mehr aber als alle andern zieht eine Persönlichkeit die allgemeine Aufmerksamkeit der Pension Falke auf sich. Schon seit vier Wochen weilt die junge Frau von Türl in Seewald. Jeden Mittag erscheint sie in einer neueren und eleganteren Robe bei der Tafel, der Schwarm ihrer Verehrer wächst von Tag zu Tag, obwohl oder vielleicht gerade, weil jeder weiß, daß sie mit dem blonden Rittmeister der Husaren so gut wie verlobt ist...

Aber Annemarie scheint von der Bewunderung, die sie erregt, nichts zu wissen und die versteckten Huldigungen, die ihr besonders seitens der jungen Mädchen dargebracht werden, bemerkt sie gar nicht.

Ihre Aufmerksamkeit gilt ausschließlich ihrem armen Pflegekind, sie denkt und lebt nur für ihn, und wie sie längst gewohnt ist, ihn als einen unangenehmen Anblick der schönen Mutter möglichst aus dem Wege zu fügen, so isolirt sie ihn auf das ängstlichste von jeder Gesellschaft — sie ist, sie schläft, sie spielt mit ihm allein, kein Dienst ist ihr zu gering, kein Mühe zu groß — es liegt etwas Ergreifendes in dieser Hingebung und Treue, mit der das schöne Mädchen dem verlassenen Kranken die Mutter zu ersetzen weiß.

Nur die Freiin hat für diese Aufopferung wenig Anerkennung. Das Verhältnis zwischen ihr und der Pflegerin ihres Kindes erscheint immer gespannter.

In der Pension Falke herrscht große Aufregung. Die Freiin von Türl hat sich verlobt, endlich wirklich verlobt — natürlich mit dem blonden Rittmeister der Husaren.

Einigen näheren Bekannten war die freudige Nachricht schon in der Frühe des Morgens mitgetheilt, die anderen sollten sie bei der Tafel erfahren — als Ueberraschung. Pünktlicher als sonst ist alles zu dieser Versammlung, gespannte Erwartung liegt auf den Gesichtern, jeder Platz ist besetzt, nur ein Stuhl ist noch leer: der für die Freiin von Türl.

Der Wirth, der in das Geheimniß eingeweiht ist, und schon mehrere Flaschen Sekt auf Eis gelegt hat, läßt rücksichtslos voll mit dem Aufschum der Suppe warten — fünf Minuten — zehn Minuten — eine Viertelstunde. Die Unterhaltung wird immer einflüßiger, nur Fragen werden hier und da laut, welche einen Grund wohl das lange Ausbleiben der jungen Braut haben könne.

Die Suppe ist aufgethan, — man beginnt zu essen. Der zweite Gang wird gereicht — noch immer ist der eine Stuhl leer.

Der Wirth weiß ganz genau, daß die gnädige Frau bereits seit zwei Stunden auf ihrem Zimmer ist, auch die bedienenden Mädchen haben sie gesehen — er will eben eine von ihnen hinausschicken, er thut es nicht gerne, aber einige der Gäste dringen in ihn — da öffnet sich die große Flügelthür — die junge Frau tritt ein.

Auf den Lippen liegt das gewohnte Lächeln, aber nicht in jener spielenden Koketterie wie sonst — ein gezwungener, fast verzerrter Zug lagert sich um die zuckenden Mund-

winkel — die schönen blonden Haare sind sorgsam frisiert wie immer — auf der üppigen Brust liegt sogar ein leicht arrangirter Strauß von dunklen Rosen, unwillkürlich vom leichten Farrenkraut des Gärtners, das unter ihrem Athem bebend sich bewegt — aber das Antlitz über diesem Strauß ist so bleich und regungslos, so düster blicken die sonst stets lachenden Augen, und alle Kunstaufwendung, sie zur gewohnten Fröhlichkeit zu zwingen, ist vergeblich.

Was ist geschehen? Keiner fragt es — es herrscht Todtenstille im Saale, unterbrochen nur von dem Klappern der Teller, welche die Mädchen wechseln — faumeliger als gewöhnlich — aber auf jedem Antlitz steht die Frage geschrieben, die von Auge zu Auge geht.

Die junge Frau hat sich gesetzt. Sie giebt sich den Anschein, als ob sie eifrig aße — aber sie berührt die Speisen kaum — sie beginnt eine lebhaftere Unterhaltung, aber sie spricht ziemlich allein — es hat auch nicht viel Sinn und Verstand, was sie sagt. Aber sie lacht dazu, als wären es die lustigsten Geschichten von der Welt, die sie eben erlebt hatte. Sie hätte auch jeden Fremden mit diesem Lachen täuschen können — nur wer es sonst gehört hat, dieses helle, melodische Kinderlachen, der weiß, wie mühsam und traurig heute ihre Verstellung ist.

Die Table d'hôte ist beendet, der Sekt war vergeblich kalt gestellt — schneller als sonst erhebt man sich.

Nach der Aufhebung der Tafel pflegte sich eine kleinere Gesellschaft, die sich enger zusammengeschlossen hatte, in einer kleinen Laube im Garten der Pension Falke zusammen zu finden und dort gemeinsam den Kaffee zu trinken.

Der Justizrath hatte das Verdienst, diese gemütliche Pflaundersunde eingeführt zu haben. Auch die junge Frau hatte regelmäßig an ihr theilgenommen. Ob sie auch heute kommen würde?

Der Justizrath fordert sie nicht auf — er will es ihr allein überlassen, er schreitet daher seiner Gattin den Arm reichend, mit Gerda und einigen näheren Bekannten voraus.

Als sie aber in der Laube ankommen, steht zu ihrer Verwunderung die junge Frau schon an der Kaffeekanne, ihres Amtes, die Tassen zu füllen, wie gewöhnlich waltend, als wäre nichts geschehen — und ihr Antlitz erscheint fast noch bleicher als vorher.

Der Justizrath hat die Frage gewagt — sie brauche ja nicht zu antworten, wenn sie nicht wolle.

„Warum nicht?“ erwiderte sie nach kurzer Pause. „Ihnen als alten Freunden — und ich nehme keinen aus von allen, die in dieser stillen Laube versammelt sind — will ich offen Rede stehen.“

Sie hatte mit einem schnellen, aber vieljagenden Blick Gerda und den Staatsanwalt bei den letzten Worten gestreift — mit dem Instinkt, der Frauen ihrer Art so eigen ist, hatte sie längst gefühlt, daß sie beiden von Herzen unympathisch war.

Es ist Ihnen allen kein Geheimniß mehr, daß ich mich gestern Abend verlobt habe. Ich danke Ihnen sehr, danke herzlich, mein liebes Fräulein — nun, Herr Staatsanwalt, Ihre Gratulation kommt zwar so düster heraus, wie eine Rondolenz — gleich als ahnten Sie in Ihrem hellsehenden Geiste, daß die Sache für mich noch ein sehr ernstes Nachspiel haben sollte.

Verchiedenes.

Zum 100jährigen Geburtstage des Diakonissen-Vaters Fiedler (21. Januar 1900), des Mannes, dem die evangelische Kirche die Wiedererweckung des apostolischen Diakonissenamtes verdankt, soll in Kaiserswerth (Rhein), dem Ursprungsort jener legendreichen Einrichtung, ein „Denk- und Denkstein“ in Gestalt eines Krankenhauses für Schwestern, die krank und siech aus ihrer anstrengenden Thätigkeit zurückkehren, errichtet werden. Die „Direktion der Diakonissen-Anstalt Kaiserswerth“ bittet je nach dem Vermögen der Geber um einen kleinen oder einen großen „Baustein“ als Jubiläumsgabe.

[Gefährliches Gepäck.] Ein Feldwebel vom 157. Infanterie-Regiment aus Briesg (Schlesien) fuhr dieser Tage mit seiner Frau und einem einjährigen Kinde nach Kattowitz. Ein Händler, der in demselben Wagenabtheil mitfuhr, hatte eine schwere Handtasche in das Gepäck gelegt. Durch das Rütteln des Wagens fiel die Handtasche herunter auf das Kind. Der zu Rathe gezogene Arzt stellte bei dem Kinde einen doppelten Oberkieferbruch fest. Der unvorsichtige Besitzer der Tasche soll haftbar gemacht werden.

Das 50 jährige Dienstjubiläum hat dieser Tage der beim Postamt 6 in Berlin angestellte Postschaffner Bades begangen. Aus Anlaß des Jubiläums erhielt der 72 jährige Mann den Titel eines Oberpostschaffners und ein erhebliches Geldgeschenk.

[Ein kleines Mißverständnis.] Ein Kaufmann in Leipzig hat kürzlich telegraphisch einen seiner Verwandten auf dem Lande, sofort „Gras butter“ abzusenden. Am Bestimmungs-ort, der mit des Kaufmanns Wohnort durch Fernsprecheleitung verbunden ist, verstand der Postagent jedoch „Gras butter“ abzusenden, und fertigte demgemäß das Telegramm aus. Bald darauf traf dann auch die Großmutter in Begleitung der Schwiegermutter mit allen möglichen Gegenständen und Paketen besetzt ein, in der Annahme, zu einem bevorstehenden freudigen Familienfeste gerufen worden zu sein.

[Gut gebient!] Erster Reichstagsabgeordneter: Sie haben ja während der vorigen Session nicht ein einziges Mal den Mund aufgemacht! — Zweiter Reichstagsabgeordneter: Oh, doch, ich habe während Ihrer sämmtlichen Reden gegähnt.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur in Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

S. S. L. Unserer Ansicht nach ist der Einwand der Verjährung bezüglich der Forderungen aus 1891, 1892 durch die vor Kurzem erfolgte Zahlung ausgeschlossen, wenn Sie mit dem Schuldner in dauernder Geschäftsverbindung seit jener Zeit gestanden haben. Andersfalls haben Sie, wenn bei der Zahlung nicht ausdrücklich vereinbart ist, daß sie auf eine neuere, noch nicht verjährte Schuld geleistet werde, das Recht, die Zahlung auf die spätere Schuld, bezüglich deren der Einwand der Verjährung noch nicht erhoben ist, anzurechnen.

J. P. Ist der Scharwerker von dem Dienstherrn, der Einwohner auf dem betreffenden Gute ist, zum Dienst gestellt, so hat er während dieses Dienstes auf dem Gutsfelde und in Beziehung auf den Dienst lediglich den Befehlen des Gutsheeren oder dessen

Stellvertreter zu entsprechen. Im Uebrigen und außerhalb der Feldarbeit untersteht er lediglich seinem Dienstherrn, dem Guts-einwohner.

S. B. Eine Verwechslung mit der „Landbank“ (Aktiengesellschaft) in Berlin war bei genauem Lesen der Notiz in Nr. 250 des „Gel.“, wo ausdrücklich von der „Deutschen Anstalt für den Handel in Berlin die Rede ist, doch nicht möglich. Die Landbank besitzt übrigens, wie sie mittheilt, bei Czarnikau nur das Rittergut Dembe, auf welchem sie ihren bekannten Grundbesitz gemäß, die neu zu bildenden Stellen nur mit Erwerb der deutlichen Nationalität besetzen wird.

S. S. Ihr Gewährsmann kann ja vielleicht im Rechte sein, daß die Bedeutung „Nassauer“ und „nassauer“ auch noch eine andere Ableitung hat und aus Göttingen stammt. Mit der Universität Göttingen hatte die nassauische Regierung ebenfalls einen Vertrag abgeschlossen. Jeder stud. jur. war z. B. verpflichtet, sechs Semester in Göttingen zu studiren; deshalb war für unbedeutende Studenten eine Anzahl von Freistellen vorgesehen. Diese sind öfter von nassauischen Studenten an ärmere nichtnassauische Studenten abgetreten worden. Daher der Ausdruck „Nassauer“.

S. P. Der Ausdruck „Bläß“, mit welchem man einen groben Menschen zu bezeichnen pflegt, stammt von dem Professor der Theologie Mathias Flacius, der nach Gründung der Universität Jena um die Mitte des 16. Jahrhunderts dorthin berufen worden war. Doch gerieth er bald mit seinem Amtsbüder Striegel, dem ersten Prorektor der Universität Jena in heftige theologische Streitigkeiten. Diesen Streitigkeiten, die sich bald auch auf die Kreise der Studenten, ja selbst auf die der Bürger ausdehnten, hat das Wort „Bläß“ seinen Ursprung zu verdanken, indem die Anhänger Striegels die Anhänger des Flacius so benannten, weil dieser in seinen Streitigkeiten sich der grössten Ausdrücke bediente.

S. 99. Die im Loosungsschein angegebenen Zeichen bedeuten: 1 s links: „Kramphadern“; 8 1 a: „seitige Untauglichkeit wegen allgemeiner Körperschwäche“. Auf Grund dieser Fehler sind Sie noch tauglich zum Militärdienste, da § 8 1 a nur die seitige Tauglichkeit aufhebt.

Bromberg, 30. Oktbr. Amtl. Handelsamtsbericht. Weizen 142-148 Mark. — Roggen gesunde Qualität 132 bis 138 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120-126 Mark. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140-150 Mark. — Spiritus 70er — Mark.

Posen, 30. Oktober. Marktbericht der Polizeidirektion. Weizen Mk. 13,50 bis 14,50. — Roggen Mk. 13,60 bis 14,20. — Gerste Mk. 12,50-13,50. — Hafer Mk. 12,50-13,50.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen. Berlin, den 30. Oktober 1899.

Fleisch. Rindfleisch 35-63, Kalbfleisch 30-75, Hammelfleisch 40-58, Schweinefleisch 40-51 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 50-65 Pfg. per Pfund. Wild. Rehwild 0,30-0,52 Mk., Wildschweine — Mk., Heberländer, Frischlinge — Mk., Kaninchen v. St. 0,30-0,60 Mk., Rothwild 0,10-0,32 Mk., Damwild 0,20-0,40 Mk. v. 1/2 kg, Hain 2,00-3,20 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 1,00-1,20 Mark, Seeenten — Mk., Waldschneepfen — Mk., Rebhühner 0,50-1,25 Mk. v. Stück. Gänse, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mk., Enten, v. St. 0,80-1, Hühner, alte —, junge 0,50-0,65, Tauben 0,30-0,37 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00-4,00, Enten 1,00-2,00 Mk., Hühner, alte 0,60-1,70, junge 0,30-0,90, Tauben 0,25-0,35 Mk. v. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte —, Zander —, Barbe —, Karpfen —, Schleie —, Bleie —, bunte Fische —, Aale —, Wels —, Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs —, Bachforellen —, Hechte 40-47, Zander —, Barbe 29, Schleie —, Bleie 19-21, bunte Fische 8-16, Aale —, Mk. v. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,80-5,00 Mk. v. Schock. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 124-126, IIa 117-120, geringere Hofbutter —, Landbutter 90-95 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westw.) 65-70, Limburger, —, Tilsiter 50-60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kgr. magn. bon. 175-225, neue lange —, runde 1,75-2,00, blaue —, rote 1,75-2,00, Kohlräben v. Mb. 0,60-1,00, Merrettich per Schock 8,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 3-4, Salat per Mand. —, Mohrrüben, junge v. Schockbunde —, Wobnen, junge v. Pfd. —, Wachsbohnen, v. 1/2 Kilo, —, Bohnen, junge v. 50 Kilo, 2-6, Weizkohl v. 50 Kilo, 0,60-1,50 Mk., Rotkohl v. 50 Kgr. 1-2, Zwiebeln v. 50 Kgr. 4,00-5,00 Mk.

Obst. Pfäulen, per 50 Kilogramm: Stiefige, Banern- —, Böhmisches 7-10 Mk., Äpfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner — Mk., Staleniische 15-17 Mk., Troler 18-24 Mk., hiesige, Tafel- 8-14 Mk., Musäpfel 8-12 Mk., Birnen, per 50 Kilo: Stiefige, Tafel- 9-16 Mk., hiesige, Koch- 7-9 Mk., Kaiserkrone 15-16 Mk., Bergamotte —, Mk., Napoleons-Butter —, Grumbower —, Mk.

Magdeburg, 30. Oktober. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement 10,00-10,12 1/2. Rappzucker excl. 75% Rendement 8,10-8,35. Schwächer. — Gem. Melis I mit Fein 22,75. Rubia.

für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Advertisement for TORIL hair extract. Text describes its benefits for hair growth and health. Includes an illustration of a man's head and a woman's head.

Advertisement for TORIL Fleisch-Extract. Text describes it as a nutritious and delicious product. Includes the TORIL logo and contact information for Ashelm's Geschäfts-Tagebuch.

Den geehrten Herrschaften von D. - E. und Umgebung zur gef. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Gefunde- Vermiet-Bureau eröffnet habe. Ich werde stets bestrebt sein, nur Dienstboten mit guten Zeugnissen zu beschaffen u. bitte um gütige Unterstüzung.

Verichtigung. Meine Verlobung mit Fräulein **Martha Dümmke** habe ich am 19. Oktober aufgehoben.

Der **Bischofswerderer Darlehnsverein** e. G. m. u. hat sich zu **Bischofswerder** nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe, auch von Nichtmitgliedern, an und zahlt 4 1/2 % Zinsen.

Dienerstellung (3796) erhält jeder junge Mann nach beendetem 2 monatlichem Lehrkurs (40 Wk.) arbeits. Meldung an D. - E. - b. - d. - f. - g. - h. - i. - j. - k. - l. - m. - n. - o. - p. - q. - r. - s. - t. - u. - v. - w. - x. - y. - z.

Rübenanbaurecht für 10 Aktien der Zuckerfabrik Schwet in dauernd zu vergeben.

Hoggeninttermehl, **Biertrebermelasse**, **Delfischen Malzkeime** offeriert in ganzen Waggonladungen.

Wolf Tilsiter, Bromberg. Ein vollständiges Schmiedehandwerkzeug ist billig abzugeben.

Rothe und weiße Speisekartoffeln mit 2,00 Mark pro Centner ab Bahnhof verkauft.

Zwiebeln Pitzauer, mittelgroße, Gr. Nr. 450 offeriert 3. Lager, H. Lubin bei Graudenz.

Geldverkehr. Eine einseitige Hypothek im Betrag von **55 000 Mark**

zu mäßigem Zinssatz wird von sofort oder später auf eine nur gut gebende Garantiehaftung gesucht.

20 000 Mark werden auf ein neues Haus zur H. Stelle hinter 30 000 Mark Baugeld zu leihen gesucht.

Gesucht! 4 bis 5 000 Mark von einem tüchtigen Kaufmann als Darlehn auf 3 Jahre gegen 5fache Sicherheit gesucht.

5984] 30 000 M. werden zur H. Stelle auf e. fädt. Grundst. i. B. v. 60 000 M. v. fof. reb. l. Jan. 1900 gef. Off. u. H. 500 a. d. Exped. d. D. - E. - b. - d. - f. - g. - h. - i. - j. - k. - l. - m. - n. - o. - p. - q. - r. - s. - t. - u. - v. - w. - x. - y. - z.

20 000 Mark nach 47 000 M. Baugeld auf e. in besser Lage von Bromberg liegendes Haus gesucht.

Teilnehmer tüchtiger Kaufmann, für ein gutgehendes Damen- & Konfektions-Geschäft in einer großen Garnisonsstadt gesucht.

Hypothek-Darlehn auf fädt. u. ländl. Grundstücke zu günstigen Bedingungen per sofort und später.

Darlehen schnell u. diskret an nur sich. Leut. direkt b. Verndhauser, Berlin, Langestr. 77.

Zu kaufen gesucht 5991] Ein gebrauchter Sandstein

4 Fuß Durchmesser, wird als Bodenstein zu kaufen gesucht. Offerten mit Ang. der Stärke und des Preises erbeten.

100 Centner blaue Speisekartoffeln werden zu kaufen gesucht.

2 Nippelwies kauft Malowski, Entenbruch bei Neumark Westpr.

Lupinen, Widen, Seradella kauft ab allen Stationen

Fabrik-Kartoffeln kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Riske, Thorn.

Für Sägewerke. Schwarten-Abfall, kauft gegen Kaffe frco. Wagon Abgangsstation.

Viehverkäufe. 5571] Dom. Riechow per Jablonowo Wp. verkauft einen schwarzbraunen gefürzten Hengst

5 1/2" groß, starkes Wagenpferd. D. Stb. 2615 von Fürstberg an Bindig Stute für 1000 M.

Grauschimmel-Ballach 4 1/2 Jahr alt, 1,70 Mtr. groß, gefahren u. zugeritten, ist verkauft.

Stute hat zu verkaufen

Trakehner Ballach welcher gut geritten und auch e. gefahren, sehr preiswerth zum Verkauf.

Halbblutstute vom Geheimrath, für Herrensvort geeignet, hellbraun, steht wegen Ueberfüllung des Stalls, für 1200 Mark zum Verkauf.

Wutterchafe (Merzmuttern), verkauft per sofort die fisdalische Gußvermalt. Rhynst, Kreis Briesen, Station Schönitz.

Yorkshire-Eber Sprungfähige u. jüngere

Zuchtschweineverkauf d. gr. frühreifen Yorkshire-Rasse, 2 1/2-jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5-8 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mkr. pro Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Nachlieferung.

Abiangferkel der großen, weißen Edelschweine, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mkr. 30, hat wieder abzugeben Dom. Rhyslein, c. i. e. l. bei Bromberg.

12 zweijährige holländer Stiere

find zum Verkauf. 5994] Mist, Lufschowo b. Pruit. Säbber verkäuflich

Jagdwindin 18 Monate alt, sehr fein gebaut, steht fest für Säbber und Hasen, apportirt beides sehr gut.

Arbeitsmarkt. Preis der gewöhnlichen Beile 15 Wg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Wg. pro Zeile berechnet.

Stellen-Gesuche Handelsstand Ein cautionst. Mann, 29 J. a., verh., poln. Spr. u., in d. einj. u. dopp. Buchf. u. Stenogr. erf., sucht bei bescheidenen Anfordr. Anangsstellung. Gefl. Off. unt. Nr. 6081 an den Gefestigten erb.

Stellung. Bin mit der einj. dopp. u. amerik. Buchführung, sowie mit sämtlichen Komptarbeiten vertraut u. würde mich mit ein. bescheid. Anfangsgeh. begnügen. Offerten unter M. M. postlagernd Weigenhöhe erbeten.

Ein junger Mann gel. Alters, mit allen Kompt. u. Kl.arbeiten, im Holzgeschäft vertraut, sucht passende Stellung. Off. u. Nr. 5810 an d. Gefestigten erb.

Gewerbe u. Industrie Verheirath. Müller 30 J. alt, gest. auf gute Zeugnis, mit j. m. t. d. Masch. u. Hand. zeugt, sowie Gesch. u. Kund. Müll., sucht Stells. a. l. Nov. d. 3. od. später als Lohn- oder Deputat-Müller, Niederl. Klappstein per Schneidemühl. 16027

Landwirtschaft G. bildeter Landwirth sucht s. l. Jan. 1900 Stellung als **Reudant** auf größerer Begüterung. Off. brieflich unter Nr. 3745 an den Gefestigten erbeten.

Oberinspektor geb., energ., in all. Zw. d. Landw. erf., f. e. Stelle zum 1. Januar 1900, wo er sich später verheirath. kann. In gegeng. Stelle 5 1/2 J. Off. an Ribell, Dom. Gr. D. Rewitz bei Semben. 16026

Inspektor 50 J. alt, mit Brenn-, Mühen-, Bau-, Unts- u. Gutsverwalter, auch Jagd vertr., sucht Stellung als solcher oder Amtssekretär. Off. u. Nr. 5875 a. d. Gefestigten.

Beamter direkt unt. Prinzipal. Vorzügl. Zeugn. Familienanschl. Beding. Gefl. Offerten unter Nr. 5559 an den Gefestigten erbeten.

Gärtner und Jäger unverheirathet, Mitte 20er, der sein Fach gründlich versteht, sucht zum 1. Dezemb. oder 1. Januar anderweitig Stellung, wo Verh. erlaubt wird. Gegend gleich. Viele an Diller, Stettin, Albrechtstraße 5, erbeten.

Offene Stellen 5866] Suche zum 15. November einen Hauslehrer für einen Knaben (Quartaner) und zwei Mädchen, 10 und 8 Jahre. Geh. 50 Mkr. monatlich. Brilling, Gr.-Planth Wp.

Bollblut-Yorkshireeber in vorzüglichen Figuren, sind wieder dreiertheil abzugeben in Dom. Adl.-Rattun b. Stewen Dübahn. 6005

Jagdhunde von vorzügl. Eltern, à 50 Mkr. 5977] Zwei kräftige Ponies

suche zu kaufen. Offerten unter Nr. 5977 an den Gefestigten erb.

Ein Hauslehrer für meine Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren, wird per sofort oder 1. Januar gesucht. Dom. Kl.-Rittow bei Lobitz, Kreis Schlawe i. Pommern.

Handelsstand Tüchtige und eingeführte Reisende der Delikatessen- und Kolonialwaren-Branchen können einen einträglichen u. leicht verkäuflichen und überall gern gekauften Artikel mit in Verkauf nehmen. Muster nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 5855 an den Gefestigten erbeten.

Reisende Wir suchen von sofort für die Manufakturwaren-Abtheilung einen tüchtigen Verkäufer u. einen Volontär.

Verkäuflicher 569] Kaufhaus Adoll D. Lums' s. Wwe. Bischofstein D. Wp., sucht per sofort jüngeren Verkäufer.

Verkäuflicher 5711] Suche zum sofortigen Antritt für mein Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäft einen jüngeren, tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin

Expediten 5706] Einen gewandten, jüngeren Expediten sucht für sein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Gesch. a. sofortigen Eintritt. Poln. Sprache erw. Briesmarken verbeten. E. M. Waleck, Marienburg.

Verkäuflicher 5783] Für mein Destillations-, Kolonialwaren- und Stabeisen-Geschäft suche per sofort einen jüngeren Gehilfen.

Expediten 6021] Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft, verbunden mit Damen- u. -Hut-, einen

jungen Mann der tüchtiger Lagerist und per-fekter Dekorateur sein muß. Ebenso suche einen

Lehrling Sohn ad. b. Eltern, mit guten Schulkenntnissen. Für beide ist polnische Sprache unbedingt notwendig. S. Braentel, Snowrazlaw.

jungen Mann welcher der polnischen Sprache mächtig. Herrmann Fränkel, Thorn.

einen christl. tüchtigen Volontär. Offerten mit Gehaltsanprüchen und Photographie bei nicht freier Station sind zu senden an L. Neumann, Schwes a. W.

zwei Lehrlinge oder Volontäre welcher perfekt polnisch spricht, bei hohem Gehalt und freier Station; sowie

zwei Lehrlinge oder Volontäre bei Vergütung u. freier Station. M. Frankenstein, Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Bischofburg D. Westpr.

5868] Wir suchen zum Antritt per 1. Dezbr. oder 1. Januar einen zuverlässigen, gewandten

Reisenden. 5702] Einen soliden, tüchtigen jungen Mann

Verkäufer 5859] Sofort gesucht Manufakturist, Pole, dauernde Stellung.

Verkäufer 5495] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort oder später bei hohem Salair zwei

flotten Verkäufer 6075] Für ein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft wird ein

junger Mann der mit der Branche vertraut ist gesucht. Meldungen nebst Zeugnisabdrucken erbittet Herr Mura, Königsberg i. Pr.

Expediten 5962] Für unsere Delikatessen- und Weinhandlung suchen wir zum sofortigen Eintritt e. jüngeren

Expediten der mit den Branchen genau vertraut ist. Gebrüder Köhl, Graudenz.

Expediten 6035] Suche per sofort für mein Kolonialwaren- und Schank-Geschäft einen jüngeren, tüchtigen

Expediten welcher der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. H. Wessolowski, Briesen Westpreußen.

Kommis 6002] Für mein Kolonial- u. Materialwaren-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche v. sofort einen jüngeren, flotten

Kommis Relig. katholisch. F. Meyer, Lauenburg Wp.

Verkäufer 5749] Einen mosaischen Verkäufer der die polnische Sprache beherrscht, suche per sofort für mein Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft.

Verkäufer 5539] Im Auftr. such. Handl.-Gehilfen jed. Branche v. fof. u. spä. Slupyske & Bordihn, Danzig, Fleischergasse 6.

Bräuer-Gesuch. Suche für meine Brauerei einen tüchtigen Brauereigehilfen.

Junger Seher per sofort für seine Accidenz-druckerei gesucht. Derselbe soll möglichst auf einer Maschine Weidende wissen. Schriftliche Offerten an W. S. Wurau, Danzig. 16080

Schriftlicher N.-W. kann bei wöchentlich 8 bis 9 M. und Freistation folgen eintret.

1 tcht. Zeitungsseher und ein tüchtiger Accidenzseher

finden von sofort Beschäftigung bei guter Vergütung in 16013 F. Ullrich's Zeitungs- und Verlagsdruckerei, D. - E. - b. - d. - f. - g. - h. - i. - j. - k. - l. - m. - n. - o. - p. - q. - r. - s. - t. - u. - v. - w. - x. - y. - z.

Buchbindergehilfen nur saubere Arbeiter, finden sofort dauernde Stellung

Wahergehilfen 5578] Tüchtige, zuverlässige

Wahergehilfen 5953] Ein junger

Wahergehilfen findet sofort dauernde Beschäftigung bei E. Stoyke, Jablonowo Westpr. Derselbst können auch

Wahergehilfen 5993] Ein Gehele und ein Lehrling kann eintreten bei S. Fabus, Sattlermstr. u. Tapez. Marie n. w. d. Markt 10.

Serg- u. Möbeltschler gegen hohes Lohn. Restgeld vergrößert. Eduard Brauser, Liegnitzhof.

Erfahren. Drechsler für Dampfbetrieb sucht per sofort gegen 18 Mark Lohn, verheirathete bevorzugt.

Zwei Schornstein-fegerer finden dauernde Beschäftigung beim Schornsteinfegermeister A. v. Trzebiatowski, Königsberg i. Pr.

ein tüchtigen Gesellen für dauernde Beschäftigung (am liebsten einen Verheiratheten.) U. Lewin, Dea.-Schornsteinfegermeister, Saalfeld D. - E. - b. - d. - f. - g. - h. - i. - j. - k. - l. - m. - n. - o. - p. - q. - r. - s. - t. - u. - v. - w. - x. - y. - z.

Schneider 5592] Ein ordentlicher Schornsteinfegerer

Schneider 6064] Suche von sofort einen tüchtigen Gesellen

Schneider 5988] K. Kuge, Schneidermeister, Rosenburg Wp.

Schneider und Schneiderinnen gesucht, welche auf die ständige und unentgeltliche Empfehlung durch ein erliches Buchverhandlungs-Geschäft Verh. legen. Offert. unt. A. B. 675 an d. Exp. d. D. - E. - b. - d. - f. - g. - h. - i. - j. - k. - l. - m. - n. - o. - p. - q. - r. - s. - t. - u. - v. - w. - x. - y. - z.

Zwei Schuhmacher-Gesellen auf Handarbeit geübt, Damen- und Herren-Arbeiter, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Kost und Logis im Hause. 15907

Schuhmacher-Gesellen 1 Walter, 1 Modelirer der zugleich Buchbinder sein muß. 15981 A. Kowalewicz, Schuhfabrik, Dirichau.

Schuhmacher-Gesell. können bei Stückarbeit u. freier Beschäftigung sofort eintreten. Ziernkowski, Stuhm Westpr.

Konditorgehilfen bei hohem Gehalt, freier Station und dauernder Stellung. Joh. Boganski, Zuckerwaren-Fabrik, Graudenz, Unterthornerstr. 2.

ein Bäcker Denarbeiter, findet dauernde Stellung bei Julius Fildor, Bäckermeister, Kafel (Nebe).

2 bis 3 Former (Stukature), die auch in Kunst-steinarbeiten vertraut sind, sow. 3 bis 4 Lehrlinge die Lust haben, die Stein- und Gyps-Modellerei zu erlernen, können sofort eintreten.

ein Bäcker 5955] Einen ordentlichen, tüchtigen, jungen, ausgelesenen

ein Bäcker sucht per sofort für dauernde Beschäftigung. Wackermeister Kewalowski, Reidenburg, Burgstraße 183.

ein Bäcker Denarbeiter, findet dauernde Stellung bei Julius Fildor, Bäckermeister, Kafel (Nebe).

ein Bäcker (Stukature), die auch in Kunst-steinarbeiten vertraut sind, sow. 3 bis 4 Lehrlinge die Lust haben, die Stein- und Gyps-Modellerei zu erlernen, können sofort eintreten.

ein Bäcker Denarbeiter, findet dauernde Stellung bei Julius Fildor, Bäckermeister, Kafel (Nebe).

Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co.**
Elberfeld.



Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver als hervorragendes

Kräftigungsmittel

für Magenkranke, Wöchnerinnen, schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende

sowie in Form von [6609]

Eisen-Somatose

besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen.

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet. **Somatose regt in hohem Masse den Appetit an.** Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Nur echt, wenn in Originalpackung.

Niederlage en gros & en detail von **Somatose** und **Eisen-Somatose** in der Drogerie zur **Viktoria von Franz Fehlaue, Graudenz, Alte Strasse 5.** [9205]

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges. GRAUDENZ

empfiehlt als Specialität [3491]

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus“



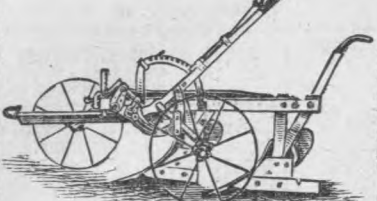
D. R. Patent.

Siegte beim Concurrenz-Pflügen am 16. und 17. September 1898 auf der Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. über etwa 30 Pflüge der ersten in- und ausländischen Fabriken.

Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels ebenso wie bei unserm Normalpflüge Correct.

Normalpflüge „Correct“

D. R. Patent.



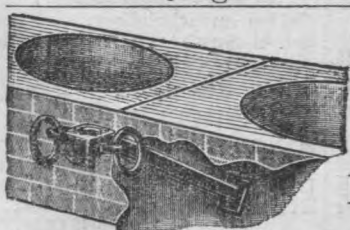
Neuer Normalpflug mit Differenzial- und Präzisionsstellung, ein- und zweischarig zu verwenden sowie auch als combinierter Tiefkultur- u. Untergrundpflug.

Alle anderen Ackergeräte in nur bester Ausführung.

100 Cigarren umsonst

berende ich, um meinen Kundenkreis zu vergrößern, dadurch, daß ich anstatt früher 200 gute 5 Pfg.-Cigarren La Emma (in Kisten verpackt, zu 50 gebündelt) gebe jetzt **300 für nur 8 Mk.**
500 „ „ 12 Mk.
1000 „ „ 20 Mk. franco.
Ferner versende ich **500 Dela Manilla** für nur **7 Mk.**, 1000 für **13 Mk.** gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Garantirt Umtausch oder Betrag zurück. [4394]

M. Riess, Cigarrenfabrik, Lauenburg i. Pom. 51.



Auswechselbare Kettenhalter

für Pferde- u. Rinderkälte Preislisten gratis.

Hermann Dürfeldt
Köffen i. Sa. [9604]

Neuheit Modell 1899

Vollendetste Stroh- u. Dreschmaschine dieses Jahrhunderts, höchste Ertragskraft in Konstruktion u. Leistung (D. R. G.-M. No. 51261.)



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegelbruch. Absoluter Reindrusch beim Betriebe von nur einem Pferde. Glänzende Benutzbarkeit, laut denen das Korn nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen fällt, sondern selbstständig durch die Maschine gesondert wird. Probestück wird bewilligt. Ferner empfehle noch meine berühmten **Reinigungs- und Säuberungs- u. M. 50 an Göpeln, Säcken- u. Maschinen, Säben- schneider, Schrotmühlen** etc.

Kataloge gratis und franco. **Paul Grams, Kolberg in Pommern.**

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
18 870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Die Hauptgewinne betragen **100000, 50000, 25000, 15000, 10000 Mk. etc.**

Loose à 3,30 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181.

Ziehung schon 25. bis 30. November.



TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

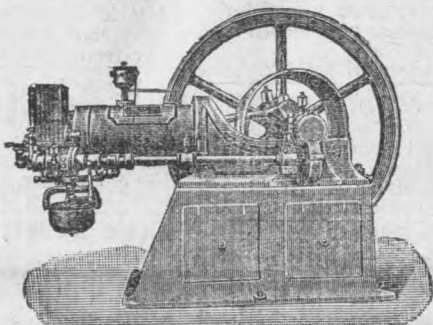
Vorrätig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

TROPON-BISCUITS „GERICKE“

von ausserordentlicher Bekömmlichkeit, im Geschmack eine Delicatess, Blechkiste à 3,65 M.
RUUDOLF GERICKE, KAISL. KÖNIGL. HOFL. POTSDAM.

Niederlage en gros & en detail von **Tropon** in der Drogerie zur **Viktoria von Franz Fehlaue, Graudenz, Alte Strasse 5.** [4429]



Wichtig für Mühlenbesitzer.

1164] Die beste und billigste Aushilfskraft bei Windstille und Wassermangel ist

Otto's neuer Benzinmotor

mit magnet-elektrischer Zündung — keine offene Flamme. In 10 Sekunden im Betrieb, absolut geruchloser und gefahrloser Betrieb. Viele Tausende geliefert. Uebertrifft jeden Petroleum-Motor bei Weitem. In Pommern, Ost- und Westpreussen nur zu beziehen durch

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Danzig.

Prospekte gratis und franko. Ratenzahlungen.

Staatsmedaille für hervorragende, bahnbrechende Leistungen auf d. Kraftmaschinen-Ausstellung zu München 1898.

Fr. Kaiser, Danzig

Jopengasse 20,
Lieferant des Offizier-Corps und der Kriegsschulen für
Militär- Reit-, Jagd- und
Dienst- und Extra-Stiefel | **Wirthschafts-Stiefel.**
jeden Truppentheils.

Erstes Bestell-Geschäft
Nord-Ost-Deutschlands für
allerfeinste Schuhwaaren

(hervorragender Sitz garantirt).
Einziges Geschäft, das größtes Lager nur selbstgefertigter Schuhwaaren (Handarbeit) unterhält. [1747]

Fr. Kaiser, Schuhmachermeister,
Danzig, Jopengasse 20.
Nur mit ersten Preisen prämiirt.

Apfelwein

unübertroffener Güte, goldklar, halbtrocken, 18 mal preisgekrönt, versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. per Liter.
Auslese à 50 Pfg. per Liter, exel. Gebinde ab hier gegen Cassa oder Nachnahme.

Apfelwein-Champagner
10 Fl. incl. Glas u. Kiste Mk. 15 ab hier.
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben. 12.
Inhaber d. Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“
Größte Apfelweinkelterei Norddeutschl.

Grosse Ersparnis!

Kauft Haushaltungs- u. Portions-Tabletten

Süssstoff Monnet

besten und billigsten
Zucker-Ersatz.
Zu haben in allen besseren, durch Plakate „Süssstoff Monnet“ kenntl. Colonialwaaren Geschäften.



Spezialität: **Drehsrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik
Bromberg.

Neu! Trompeten- Neu! Concert-Zug-Harmonikas



mit der allerneuesten unzerbrechlichen Tafelmechanik in prachtvoller Ausstattung, saub. u. Arbeit und großer Dauerhaftigkeit kosten mit 10 Tönen, 40 Stimmen, 2 Bassen, heiligen Doppelbälgen, Nickelbalg- füllungen, Halbtonen, eleganten Klaviergehäusen, 2 Reihen höchsten Zimbeln, kräftiger Orgel-artiger Musik, 35 cm hoch, in 3 eckige nur noch 5 Mark, 3 eckige, 2 eckige Register 6 1/2 Mk., 4 eckige, 6 eckige Register 12 Mk., 2 eckige mit 19 Tönen, 4 Bassen kosten 10 Mk., mit 21 Tönen nur 10,75 Mk. Gedenkbeg. 30 Pf. mehr. Porto 30 Pf. Für unsere Spiral-Tafeln- füllungen übernehmen wir 10 Jahre Garantie. Preislisten grat. und franco. Versandt nur gegen Nachnahme. Anderweitig angebotene Harmonikas zu 4 1/2 Mk. u. liefern wir ebenfalls. Umtausch gestattet. Man laufe keine unvollständige gezeichnete Harmonikas, sondern bestelle nur bei der ältesten Renner'schen Harmonika-Fabrik von
Hermann Severing & Co.,
Neuenrade Westf.

Polyphon

Selbstspielende Musikwerke, zum Preise von 20 Mk. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an 6 Monate Garantie Cataloge gratis.



Bial, Freund & Co.
Breslau.

Gefunden

wurde, daß meine neuen großartigen Concert-Zug-Harmonika's zu den besten zählen; ich liefere 30 Jahre Garantie

darfür, daß sämtliche Federn nie abzu werden, sowie für die Reinheit aller Töne an meinem Prädikatinstrumente. Eine solche hochlegante Concert-Zug-Harmonika, direct von dem größten und ältesten Musikinstrumenten-Export-Hause Werdohl's bezogen, kostet nur

Mark 5.—

Dieses Instrument besteht aus 50 entzückend wohlklingenden Stimmen, 10 Tönen, 2 Registern, 2 Bassen, 2 eckiger Orgel mit Klavier mit breitem Klaviatur umlegt, theiligen, guten, starken Doppelbälgen, brillanten Nickelbeschlägen, abnehmbarem Rückenblech, Stahldeckelgehäuse und 2 Halbtönen. Höhe ca. 35 cm. Packung u. Selbstverpackung umsonst. Porto 30 Pfg. Täglich viele Nachbestellungen auf dieses Prädikatinstrument. Bestellen nur gegen Nachnahme. Man bestelle direct bei dem Harmonica-Export-Hause von **Gustav Scholz, Werdohl (Westf.)** Preislisten über sämtliche andere Musikinstrumente stehen zu Diensten. 3-, 4-, 6-eckige, 2-reihige bessere und billigere Instrumente zu vielfältig billigen Preisen.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!



Remont. gepr. Gehäuse 24 bis 30-füh. Nr. 3.75, Nickel la. Nr. 6.—, Remont. Silbergehäuse, Gold. von Nr. 10.—, Weiser. feinst. u. Nr. 2.25, L. Qualität. v. Nr. 2.70, Regulatoren, Aufst. von Nr. 7.50 an. Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franco. Nichtpassendes wird umgetauscht od. der Betr. zurückgeschickt.

Eug. Karecker,
Zehnh. u. Fab. u. Versandgeschäft,
Lindau/Bodensee No. 2;
Zwei Jahre Garantie

Dr. Thompson's Seifenpulver



Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel. Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke Schwan. **Vorsicht** vor Nachahmungen! **Neberakt fälscht!** Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin,** Düsseldorf. [5766]

Rattentod

von (E. Musche-Cochten)
Ist das anerkannt einzig bewirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.
Musche's Rattentod übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Mittel, ganz gleich, welchen Namen dieselben auch führen mögen. **Depot: Fritz Kyser, Markt 12, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 und Marienwerderstr. 19.**

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Julett u. gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). Zu besserer Ausführung Mk. 15.—, bezüglichen 1/2-fachläufig 20.—, bezüglichen 2-fachläufig 25.—, Versandt bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rückzahlung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weisenberg,
Berlin NO., Landbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franco.